Nr. 01/2011 · € 8,50 44861

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

# WIRTSCHAFT REGIONAL

www.wirtschaft-regional.net

## SCHULDEN



- Recht I Steuern I Finanzen
- Personal
- Marketing
- Versenden & Verpacken
- Maschinenbau I Kunststoff I Metall

**WITTENSTEIN**
eins sein mit der Zukunft



Die WITTENSTEIN AG. Zukunftsorientiertes Familienunternehmen mit High-Tech-Qualität. Weltweit mehr als 1.400 Mitarbeiter. Fundierte Technikkompetenz bildet die Basis unserer innovativen, kundenorientierten Konzepte in der Welt präziser mechatronischer Antriebssysteme. Damit wachsen wir dynamisch. Unsere Philosophie: Der Mensch im Mittelpunkt des Handelns, mit Technik und Umwelt im Einklang. Gestalten Sie unser Unternehmen mit!

Für unsere Tochtergesellschaft WITTENSTEIN motion control GmbH, Geschäftsfeld Tool Drives suchen wir an unserem Standort in Bad Pyrmont:

## Leiter Entwicklung (w/m)

**Ihre Aufgaben**
Sie sind verantwortlich für den Bereich Technik und in dieser Funktion zuständig für die Definition der Entwicklungsstrategie sowie die Festlegung des Entwicklungsportfolios. Sie definieren Entwicklungsprojekte, führen diese stringent anhand der gesetzten Meilensteine durch und betreuen diese bis hin zur Marktreife. In diesem Rahmen führen Sie interdisziplinäre Teams und stoßen kreative Prozesse inklusive der Ideengenerierung und Bewertung an. Sie werden unterstützt durch ein Team, für dessen Führung und Entwicklung Sie verantwortlich sind. Sie stehen im regelmäßigen Austausch mit Wissenschaft, Verbänden und anderen Unternehmen. In Ihrer Funktion berichten Sie an den Geschäftsfeldleiter.

**Ihr Profil**
Sie verfügen über ein Studium (Uni, FH) der Fachrichtung Elektrotechnik oder Mechatronik und haben langjährige Berufserfahrung im Bereich mechatronische Antriebstechnik. Ebenso wichtig sind Erfahrung in der Leitung von Entwicklungsprojekten sowie in der Mitarbeiterführung. Ausgeprägtes Fachwissen in den Bereichen elektrische Antriebstechnik, Mechanik und Softwareentwicklung kennzeichnen Ihre Person. Sie sind zielstrebig und bringen hohe Einsatzbereitschaft mit. Sie denken unternehmerisch und umfassend, auch abstraktes Denken und das Verhandeln in englischer Sprache fällt Ihnen nicht schwer. Markt- und Kundenorientierung und die Fähigkeit zum analytischen Denken zeichnen Sie aus. Kreativität und Eigeninitiative sowie eine strukturierte Arbeitsweise runden Ihr Profil ab.

## Entwicklungsingenieur Elektronik/Software (w/m)

**Ihre Aufgaben**
Sie sind zuständig für die Entwicklung hardwarenaher Software für Antriebssysteme unter Verwendung der Programmiersprachen C und C++. Für elektrische Maschinen (Dreh- und Linearmaschinen) entwerfen und entwickeln Sie Motorführungs- und Regelalgorithmen. Die Unterstützung bei der Fertigungseinführung der entwickelten Bauteile fällt in Ihren Verantwortungsbereich. Das Testen und die Integration der geschaffenen Software auf Modul- und Systemebene sowie die Durchführung von EMV-Tests gehören ebenfalls zu Ihren Aufgaben. Neben der Erstellung von Schaltplänen, Lasten- und Pflichtenheften dokumentieren Sie die Spezifikationen und schreiben die Entwicklungsdokumentation.

**Ihr Profil**
Nach einem Studium (Uni, FH) der Fachrichtung Elektrotechnik, Elektronik oder technischer Informatik haben Sie idealerweise bereits einige Jahre Berufserfahrung im Bereich der Antriebstechnik gesammelt. Fundierte Kenntnisse auf dem Gebiet des EMV-gerechten Designs, relevanter Normen, der Digitaltechnik und Mikroprozessortechnik sind Voraussetzung für diese Position. Darüber hinaus bringen Sie idealerweise Projekterfahrung sowie Kenntnisse in den Bereichen Softwareentwicklung auf Controller-Ebene und IPC sowie den Gebieten Feldbusse und Antriebsregler mit. Im Umgang mit Word, Powerpoint, ERP- und PDM-Systemen sowie der Programmiersprache C++ sind Sie sicher. Markt- und Kundenorientierung, Analysefähigkeit und Kreativität sowie Teamfähigkeit runden Ihr Profil ab. Gute Englischkenntnisse setzen wir voraus.

WITTENSTEIN AG · Ansprechpartnerin Katrin Jäger
Walter-Wittenstein-Straße 1 · 97999 Igersheim
Tel. +49 7931 493-10590 · jobs@wittenstein.de

**www.wittenstein-jobs.de**

WITTENSTEIN

# 2011: Das Jahr der neuen Chancen

Wirtschaftsminister Brüderle hat Recht – und irrt zugleich: Ja, nicht nur die Wirtschaft, auch viele Deutschen sehen unser Land für 2011 im L (nicht: XXL)-Aufschwung: 25 statt nur 10 Prozent wie noch im Vorjahr erwarten im neuen Jahr weiteres Wirtschaftswachstum. Und nur noch 22 statt vormals 50 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage.

Jeder zweite sieht allerdings keine Veränderung. Doch das ist nicht der Grund für den vom Bürger so gefühlten halben Aufschwung: Dieser Aufschwung kommt im Gegensatz zu früher nicht überall an – und wird zudem teuer erkauft. Denn – so die Furcht: Weder die eigene Einkommensentwicklung noch der Arbeitsmarkt noch das gesellschaftliche Klima wird 2011 ähnlich mitziehen. Nur 41 Prozent erwarten weniger Arbeitslose, jeder zweite Berufstätige glaubt auch Ende 2010 nicht daran, schnell wieder einen adäquaten Arbeitsplatz zu erhalten, sollte er arbeitslos werden. Die größte Angst aber gilt dem Klima innerhalb der Unternehmen: 48 Prozent rechnen mit einem massiven Anwachsen von Streiks und Streit. Gerade noch jeder 18. an geringer werdende innerbetriebliche Störungen.

Die Botschaft 2011 ist somit klar: Der Wirtschaftsaufschwung muss nun dazu genutzt werden, Arbeitgeber und -nehmer wieder miteinander zu versöhnen. Daran allerdings glauben die wenigsten. Denn im Gegensatz zu früher bietet ein vornehmlich exportorientiertes Wachstum keine wirklich langfristige Beruhigung, zu schelllebig sind die Wirtschaftsbedingungen, zu unsicher die Finanzmärkte, zu undurchsichtig die Folgen der Bits & Bites - Revolution. Die Halbwertzeit von Konjunkturen – diese Lektion haben die meisten inzwischen gelernt – hat sich abermals rapide verkürzt.

Deshalb kommt es gerade jetzt darauf, die Basis für ein besseres Miteinander in den Unternehmen zu legen. Denn Fordern in der Krise heißt zugleich auch Geben in besseren Zeiten. Mit gutem Personalmanagement haben die Unternehmer zuletzt gezeigt, dass sie diese Lektion des Interessenausgleichs zwischen Arbeit und Kapital gelernt haben. Schaffen sie es, die Belegschaft auch an einer verbesserten Wirtschaftslage teilhaben zu lassen, dann hätte die deutsche Wirtschaft etwas noch wichtigeres geleistet, als ein paar Prozentpunkte mehr Wachstum und Profitabilität: Sie hätte beide Seiten in den Betrieben wieder miteinander versöhnt. Ein Unternehmen zieht gemeinsam an einem Strang: Nichts wäre wichtiger, auch die nächste Krise erfolgreich miteinander zu meistern. ■



Klaus-Peter Schöppner
(Foto: TNS Emnid)






## TITELTHEMA

14 Schuldenabbau: Wieviel Leistung braucht die Gesellschaft?

16 Wachstum beflügeln

19 Manche Sorge bleibt

## MANAGEMENT
### Recht | Steuern | Finanzen

08 Vorweggenommene Erbfolge

12 Beflügelte Exportindustrie

### Personal

22 Arbeitnehmer und Kunden im Blickpunkt

27 Professionelle Partner

### Marketing

30 Die Basis der Erfolges

31 Werbung wie sie heute funktioniert

## INVESTITION & TECHNOLOGIE
### Versenden & Verpacken

34 Ein sehr nachhaltiges Produkt

36 RFID-Gesamtlösung

### Maschinenbau | Kunststoff | Metall

38 Teamwork in Sachen Blech

40 Der Quantensprung in der CNC-Bearbeitungstechnologie

42 Kleine Werkzeuge, große Wirkung

## RUBRIKEN

05 Innovator des Monats: Holter Regelamaturen GmbH&CoKG
06 Firmenportrait: ATM-EU GmbH
28 Genießen in Westfalen
44 Praxiswissen: Personalbetreuung
43 Markt & Angebote
46 Impuls
46 Impressum




TOP-Innovationspreis 2010 (v. l.): Staatssekretär Jochen Homann, Hora-Gesellschafter Prof. Dr. Dieter Dresselhaus, Hora-Geschäftsbereichsleiter Ralf Schulz, Geschäftsführer Georg Bode und Harald Wick, Leiter Unternehmenssteuerung. (Foto: Hora)

# TOP-Innovationspreis 2010

Den TOP-Innovationspreis hat 2010 die Holter Regelarmaturen GmbH & Co. KG (Hora) aus Schloß Holte-Stukenbrock erhalten. Verliehen wurde er im November 2010 im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Mit dem „TOP-Innovationspreis“ wird seit 1993 jährlich das beste Unternehmen für seine Innovationsstärke ausgezeichnet – aus einem Netzwerk von über 100 innovativen Firmen.

Ausgezeichnet wurde Hora für sein beständiges Streben, Innovationen umzusetzen. Dabei konnten nicht nur Produktinnovationen, sondern vor allem Prozessinnovationen zum stetigen Erfolg des Unternehmens beitragen. Durch die Verbesserung der betrieblichen Abläufe konnte das Unternehmen die Umsatzverdoppelung der letzten fünf Jahre erfolgreich meistern. In den letzten zehn Jahren wurde der Auftragsdurchlauf in der Variantenproduktion von Regelventilen für die Gebäudetechnik systematisch verbessert. Auch in der Einzelfertigung von Sonderregelventilen für die Kraftwerkstechnik hat sich das Unternehmen durch Prozessinnovationen erhebliche Wettbewerbsvorteile erarbeitet. Dies gelang durch den zielgerichteten Einsatz ausgewählter Werkzeuge des „Schlanken“-Managements, das beim japanischen Automobilbauer Toyota entwickelt wurde. Des Weiteren hat Hora mit der eigenen F&E in beiden Geschäftsbereichen Gebäude-, Automation und Kraftwerkstechnik kundenspezifische, innovative Produkte entwickelt, die durch zahlreiche internationale Patente geschützt sind. Die Innovationsstärke des Unternehmens wird am 700° Projekt deutlich: Hora entwickelte aus einer neuartigen und extrem teuren Nickel-Basis-Legierung ein Regelventil für das Kraftwerk der Zukunft. Angefangen hat das Engagement bei TOP mit dem Thema Gelebte Balanced Scorecard im mittelständischen Maschinenbau (Unternehmensführung mit Kennzahlen). Ab 2011 bietet Hora neben der aktuellen Veranstaltung „Erfolgsfaktor Prozessinnovation“ zusätzlich ein weiteres Thema mit dem Titel „Schlankes Auftragsmanagement in der Einzelfertigung“ als TOP-Veranstaltung an. Patrick Merke, stellvertretender Leiter der TOP-Initiative: „Hora ist seit 2006 ununterbrochen als Gastgeber im TOP-Programm aktiv. Nach den TOP-Veranstaltungen im Hause Hora erhalten wir überdurchschnittlich positive Rückmeldungen der Teilnehmer.“ Ralf Schulze, Geschäftsbereichsleiter des Holter Unternehmens: „Wir sind TOP-Gastgeber, weil wir durch die Anregungen der Besucher immer wieder neu motiviert werden.“ Dazu abschließend der geschäftsführende Gesellschafter Prof. Dr. Dieter Dresselhaus: „Den TOP-Innovationspreis sehe ich als Auszeichnung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Preis belohnt die Begeisterung unserer Belegschaft. Er ist ein Ansporn für uns, auf diesem Weg weiterzumachen.“ ■

# Produktionsfluss optimal gestalten

Innerbetriebliche Materialflussleistungen sind das Spezialgebiet der ATM-EU GmbH in Melle-Buer. „Die Entscheidung vom Hersteller zum Anbieter von Intralogistik, ist ein Meilenstein auf den wir uns wieder besinnen“, sagt Gründer und Geschäftsführer Thomas Zirbes.

Im Jahr 2001 ist die Firma ATM-EU gegründet worden. „Am Anfang haben wir uns mit der Erstellung von fördertechnischen Produkten beschäftigt und eigene Produkte entwickelt“, so der heute 49 jährige. Im Laufe dieser Anfangsjahre wurde jedoch klar, dass in dem Markt der Fördertechnik ein starker Wettbewerb vorherrscht und ein besseres und besonderes Konzept notwendig ist. So hat das Unternehmen die Ausrichtung der Firma immer weiter in einen Bereich gebracht, der sich heute Intralogistik nennt. Diese Entwicklung war immer wieder durchsetzt, mit den Gedanken von kleinen und mittelständischen Unternehmen, das sie diese Dienstleistung doch selber erbringen würden. Doch je mehr sich die Arbeit entwickelte, um so mehr wurde den Unternehmenskunden und den Verantwortlichen klar, dass es sich hier um eine ganz besondere Art von Leistung handelt. „So haben wir auf der OWL Messe 2007 und 2008 uns schon immer mehr als Anbieter einer neuen Dienstleistung präsentiert. Die Notwendigkeit diesen Bereich noch weiter auszubauen wurde dann durch die Wirtschaftskrise noch klarer bestätigt.“ Der heutige Geschäftsführer war vor dem Eintritt in die Selbstständigkeit in großen Namenhaften Betrieben in Bielefeld tätig. „Heute bieten wir kleinen und mittelständischen Firmen eine Dienstleistung an, die ihnen immer wieder hilft, Kosten zu sparen und den Produktionsfluss optimal zu gestalten. Aus diesem Grund gehen wir analytisch auf die Wünsche unserer Kunden ein und machen mit Berechnungen und Modellen die Auswirkungen dieser Optimierung sichtbar,“ sagt Thomas Zirbes und bringt folgende drei Glieder der Intralogistik ein:



Patrick Huhn (1. Foto v.l.) und Thomas Zirbes (3. Foto v.l.) von der ATM-EU. (Foto: ATM-EU)

## Das geschlossene Herstellungsverfahren: Mini Intralogistik

Dieses beschreibt die innere Gestaltung eines Herstellungsverfahrens in einer in sich abgeschlossenen Maschine. „Input Teile x Output Produkt y“.

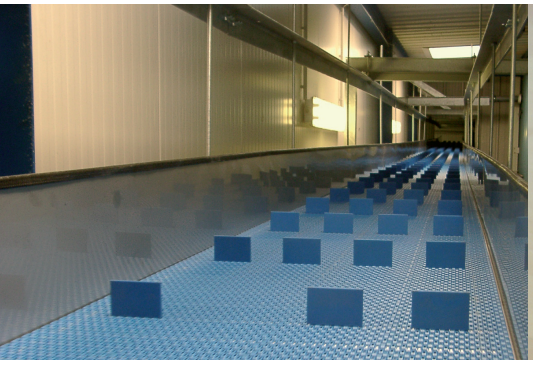
In diesem System ist auch das entsprechend Transferelement von entscheidender Bedeutung für den Nutzen der Maschine.

## Das offene Herstellungsverfahren: Standard Intralogistik

Diese beschreibt die Abläufe in einer Produktionslinie oder Abteilung. „Input Komponenten x = Output Produkt y“. In diesem System werden die entsprechenden Anlagenteile miteinander verkettet und sind hierbei ein entscheidender Faktor für den Nutzen der Produktionslinie oder Abteilung.

## Das gesamte Herstellungsverfahren: Maxi Intralogistik

Hierbei wird der gesamte Fertigungsablauf betrachtet, vom Eintreten in die Verteilerstellen bis zum Austritt an der Verladestelle. Es werden alle geschlossenen und offenen Herstellungsprozesse vereint und miteinander Verknüpft. Um den Kunden jederzeit zufrieden zu stellen, arbeitet das Unternehmen mit ihnen gemeinsam Optimierungsprozesse aus. Dabei liegt die Stärke in der Gesamtanbietung. ATM-EU übernimmt hier die komplette Abwicklung bis zum Aufstellen der Gesamtanlage. Somit wird der innerbetriebliche Materialfluss des Kunden gelöst, während dieser sich in der Zeit um andere unternehmerische Tätigkeiten kümmern kann. „Damit wir diese Aufgabe lösen und zur vollen Zufriedenheit unserer Kunden erfüllen können, wird eine Schnittstellenmatrix erstellt in der jeder Teilaspekt des Materialflusses in seine Glieder aufgeteilt und durch den entsprechenden Spezialisten umgesetzt werden kann“, erklärt Zirbes und fügt an, dass seine Techniker dann diese Matrix in einen Umsetzungsplan zusammen fügen und abarbeiten. Dabei bedienet sich das Unternehmen der heutigen Entwicklung der Spezialisierung von Produkten und der Informationsbreite des Internets. Der Lieferanten- und Dienstleistungspool von ATM-EU ist heute bei über 1.000 Elementen angekommen und wächst ständig weiter. Da der Betrieb mit ausgesuchten Lieferanten und hochwertigen Produkten arbeitet, gibt es entsprechende Einkaufsbedingungen und Rabatte.
„Denn nur wenn wir mit der Umsetzung des Optimierungsprojektes beauftragt werden, haben beide Erfolg. Strategie des doppelten Erfolgseffektes. Viele zufriedene Kunden haben uns im Laufe der Jahre bestätigt, dass unser Weg der richtige ist und die Intralogistik zunehmend an Bedeutung gewinnt,“ weiß Thomas Zirbes zu berichten.





ATM-EU hat bis heute Projekte von der Herstellung von Nahrungsmitteln, Futtermitteln, Automotivelementen, Genussmitteln, Medien und der Möbelproduktion geplant und realisiert. So hat sich heute wie gestern die Vision des Geschäftsführers Thomas Zirbes durchgesetzt: „ Vorsprung durch Planung“. ■

# Vorweggenommene Erbfolge

In einer neuen Entscheidung hatte der Bundesgerichtshof sich mit der häufig in Übergabeverträgen anzutreffenden Regelung zu beschäftigen, wonach Vermögen unentgeltlich „im Wege der vorweggenommenen Erbfolge“ übertragen wird.

Im Jahr 1981 hatte der Kläger von der Erblasserin einen Großhandel für Textilien „im Wege der vorweggenommenen Erbfolge unentgeltlich“ übertragen bekommen. Der Kläger führte den Betrieb bis 1996 fort. 1985 hatte die Erblasserin durch notarielles Testament die Schwester des Klägers und deren Kinder



Franz Pieper, Rechtsanwalt und Notar, Fachanwalt für Erbrecht, Minden. (Foto: Brandi)

zu Erben bestimmt. Der Kläger macht Pflichtteilsansprüche geltend. Die Beklagten gewinnen beim Land- und Oberlandesgericht mit dem Argument, wegen der Betriebsübertragung stünden dem Kläger keine Ansprüche mehr zu. Der Bundesgerichtshof hebt das Berufungsurteil als unrichtig auf. Wie sich lebzeitige Vorempfänge auf die Pflichtteilsberechnung auswirken, richtet sich nach der jeweiligen Anordnung des Erblassers, die im Zweifel ausgelegt werden muss. Mit der Formulierung, dass unentgeltlich „im Wege der vorweggenommenen Erbfolge“ übertragen wird, wird laut Bundesgerichtshof nur die Übertragung von Vermögen durch den (künftigen) Erblasser auf den (künftigen) Erben beschrieben. Diese Übergabe richtet sich nicht nach Erbrecht, sondern nach den Regelungen, die für Rechtsgeschäfte unter Lebenden gelten.

Zu ermitteln ist, ob der Erblasser damit

- zugleich auch eine Enterbung des Empfängers mit bloßer Pflichtteilsberechtigung festlegen wollte (Anrechnung) oder
- nur klarstellen wollte, dass der Empfänger lediglich zeitlich vorgezogen bedacht werden sollte und es im Übrigen bei den rechtlichen Wirkungen einer Zuwendung im Erbfall und den damit verbundenen Ausgleichspflichten verbleiben soll (Ausgleichung) oder
- die Zuwendung ausgleichen und zugleich anrechnen wollte (Kombination aus Anrechnung und Ausgleichung)

Anrechnung und Ausgleichung dienen der gerechten Verteilung des „gesamtlebzeitigen Vermögens“ des Erblassers. Die Ausgleichspflicht kommt nur unter



**14 Std. täglich und es bleibt nichts über!**

Spätestens jetzt sollten Sie sich Gedanken machen! Als spezialisierte Unternehmensberatung für kleine und mittelständische Betriebe kennen wir die Situation und wissen was dagegen zu tun ist. Wir handeln schnell und besonnen und verfügen über die nötigen Tools, um die Ausgangssituation für Unternehmen und Unternehmer nachhaltig zu verbessern. Gemeinsam mit Ihnen schaffen wir die Gradwanderung zwischen der Neuausrichtung des Unternehmens und seiner Leistung bei gleichzeitiger Kostenoptimierung.

PLOSS Concept®

Ploss Unternehmensberatung KG | Heinrichstraße 2 | 32545 Bad Oeynhausen |Fon: 0 57 31 - 2 53 50 | Fax: 0 57 31 - 2 53 52 | info@ploss-concept.de | www.ploss-concept.de

Abkömmlingen zum Tragen, beeinflusst also nicht den Pflichtteil der Eltern und des Ehegatten. Sinn der Ausgleichspflicht ist die erbrechtliche Gleichstellung der Abkömmlinge hinsichtlich ihrer Beteiligung am Nachlass einschließlich der Vorempfänge aus vorweggenommener Erbfolge. Die Anrechnungspflicht kann jeden Pflichtteilsberechtigten treffen, nämlich Ehegatten, Eltern und Abkömmlinge. Sie greift dann, wenn die Zuwendung unter Lebenden mit der Bestimmung erfolgt ist, dass sie auf den Pflichtteil angerechnet werden soll. Wenn also der Erblasser bei der Zuwendung zugleich die Anrechnung bestimmt hat, reduziert sich dadurch der ordentliche Pflichtteil des Anrechnungspflichtigen um den Vorempfang. Nur der Erbe wird entlastet. Auf den Pflichtteilsanspruch weiterer Pflichtteilsberechtigter wirkt sich die Anrechnung nicht aus. Hat der Erblasser die Anrechnungsbestimmung - wie so häufig - nur später testamentarisch angeordnet, genügt dies nicht.

Je nachdem ob Anrechnung, Ausgleichung oder eine Kombination aus beiden gewollt ist, ergeben sich unterschiedliche Berechnungsweisen für den Pflichtteil mit unterschiedlichen Ergebnissen:

- Bei Ausgleichung wird der Wert der Zuwendung vom Erbteil abgezogen und vom sich daraus ergebenden Betrag der Pflichtteil berechnet
- Bei Anrechnung wird der Pflichtteil zuerst berechnet und davon der Wert der Zuwendung abgezogen
- Bei gleichzeitiger Ausgleichung und Anrechnung wird erst der Pflichtteil durch Ausgleichung bestimmt und dieser Wert dann um die Hälfte des Zuwendungswertes gekürzt

Entscheidend ist nach BGH (Urteil vom 27.01.2010, IV ZR 91/09) der durch Auslegung zu ermittelnde Erblasserwille. Dies geschieht durch Gesamtbewertung aller Umstände, wie

- zeitlicher Zusammenhang zwischen Zuwendung und Testament
- wirtschaftliche Nutzbarkeit des Vermögensgegenstandes durch den Empfänger vor dem Erbfall
- Größe der vorgezogenen Vermögenszuwendung.
- Vorstellung des Erblassers über die gleichmäßige Behandlung der Abkömmlinge

Es empfiehlt sich, die Formulierung „im Wege der vorweggenommenen Erbfolge“ bei unentgeltlichen Zuwendungen zu vermeiden. Es sollte klar beschrieben werden, ob eine Anrechnung oder Ausgleichung oder Kombination aus beiden gewollt ist. In der Regel dürfte die Anrechnung gewollt sein. Eine etwa gewünschte Ausgleichung kann später durch separate testamentarische Regelungen festgelegt werden. Damit hält sich der Erblasser für die Zukunft alle Möglichkeiten offen. Eine Anrechnungsbestimmung könnte lauten: Der Erwerber hat sich die Zuwendung zum heutigen Verkehrswert auf seinen Pflichtteil nach dem Veräußerer anrechnen zu lassen. Der Veräußerer behält sich vor, im Vermächtniswege die Ausgleichung anzuordnen, wobei jedoch keine Pflichtteilsrechte beeinträchtigt werden dürfen. ■



# Aktive Begleitung ums Vermögen

Anspruchsvolle Vermögensberatung gibt es nicht nur in den großen Finanzmetropolen sondern auch in Herford. Jörg Rubienzik, Leiter des Private Bankings der Sparkasse Herford, stellt Ihnen seinen Bereich vor.

**Herr Rubienzik, was genau bietet das Private Banking?**

Die Betreuungsphilosophie unseres Private Banking fängt mit dem Zuhören an: Erst die Analyse und danach das Konzept. Professionelle, umfassende Vermögensbetreuung ist mehr als eine kurzfristige Geldanlage und Aktientipps. Sie ist die aktive Begleitung rund um Geld und Vermögen – und das alles aus einer Hand: kontinuierlich, professionell, diskret und natürlich mit großem Engagement.




**Wie sieht diese besondere Kundenbetreuung aus?**

Am Anfang steht ein Strategiegespräch. Darin wird die persönliche und finanzielle Situation des Kunden umfassend analysiert: Welche Geldvermögen, Immobilienvermögen, Unternehmensbeteiligungen sind vorhanden und wie stellt sich die familiäre Situation dar. Dann entwickeln wir gemeinsam mit dem Kunden eine Vermögensstrategie, die die Ziele, Wünsche und Bedürfnisse des Kunden berücksichtigt. Es entsteht ein maßgeschneidertes und individuelles Finanzkonzept.

**Was beinhaltet dieses individuelle Finanzkonzept?**

Es geht in vielen Fällen um den Werterhalt und die kontinuierliche Optimierung des Vermögens vom Kunden, aber auch um den Weitblick, um zum Beispiel rechtzeitig die Weichen für eine Vermögensübertragung auf die nächsten Generationen zu stellen. Unter anderem kann dann die Gründung einer Stiftung ein Weg sein.



Jörg Rubienzik, Leiter Private Banking der Sparkasse Herford. (Foto: Sparkasse Herford)

**Wo finden Kunden das Private Banking der Sparkasse Herford?**

Diese Beratung erhalten unsere Kunden in unserer Region ganz in der Nähe in Herford oder auch direkt beim Kunden im Büro oder zu Hause. Interessierte können sich von der ausgezeichneten Beratung unserer erfahrenen Spezialisten überzeugen lassen. Wir laden sie herzlich zu einem Gespräch ein. ■



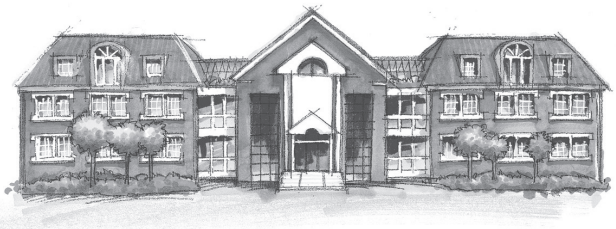
Bodo Kibgies, Gesellschafter Heydt, Reims & Partner GmbH & Co. K, Schlangen. (Foto: privat)

# Wann lohnt sich Factoring?

Wenn die Zielsetzung die Verbesserung der Unternehmens-Liquidität oder Vermeidung von Liquiditätsengpässen ist, lohnt Factoring auf jeden Fall.

Liquidität ist quasi der Atem eines Unternehmens. Daher muss sichergestellt sein, dass stets ausreichende Liquidität vorhanden ist, um alle Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen. Die Bereitstellung von Liquidität verursacht in der Regel auch Kosten. Diese Kosten mindern die Rentabilität. Liquidität geht aber vor Rentabilität, d.h. zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens ist es erforderlich z. B. Zinskosten in Kauf zu nehmen, damit der Fortbestand des Unternehmens sichergestellt ist. Beim Factoring kann es durchaus den Effekt geben, dass die kostenmäßigen Vorteile aus einer Factoringfinanzierung die Kosten des Factorings (Berechnung siehe unter www.factoringrechner.de) nahezu auffangen bzw. sogar übersteigen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn mit dem Zufluss an Geldmitteln aus dem Factoring ein Invest getätigt wird, dessen Rendite höher ist als die Factoringkosten.

Typisches Beispiel für solch eine Konstellation ist, dass ein Unternehmen mit der zusätzlichen Liquidität in der Beschaffung über Skonti und Rabatte Erträge erwirtschaftet, die über den Factoringkosten liegen. Mit Hilfe von Factoring lassen sich auch längere Zahlungsziele einräumen. Das wiederum ist hilfreich bei der Gewinnung neuer Kunden. Beim echten Factoring kann eine bestehende Kreditversicherung entfallen, dadurch können Versicherungsprämien und die Versicherungssteuer eingespart werden. Ob man beim Einsatz von Factoring eine bestehende Kreditversicherung fortführt oder die des Factors nutzt, ist jeweils durch eine konzeptionelle Einzelfallbetrachtung zu prüfen. Diese Expertise lässt sich durch die Einschaltung spezialisierter Fachmakler für Factoring & Kreditversicherung nutzen, die auch Lotse im Anbieterdschungel sind - mittlerweile gibt es in Deutschland über 220 Factoringgesellschaften. ■

S&P BERATERHAUS

STEUERBERATER | WIRTSCHAFTSPRÜFER
UNTERNEHMENSBERATER | RECHTSANWÄLTE UND NOTARE

Meller Landstrasse 55 | 49086 Osnabrück | www.schuetter.com

# Beflügelte Exportindustrie

Ein Gespräch mit Jörg Krüger, Firmenkundenexperte der HypoVereinsbank Münster zu den Aussichten der deutschen Unternehmen und die Aufgabe der Banken vor und nach der Krise.

Herr Krüger, die Entwicklung der deutschen Wirtschaft hängt bekanntermaßen zu einem großen Teil an ihren Exporterfolgen. Im abgelaufenen Jahr hat sie hier außerordentlich profitiert. Setzt sich diese Entwicklung auch 2011 fort?

Für die deutsche Wirtschaft war 2009 ein herausforderndes Jahr. Der Optimismus zu Beginn des Jahres 2010 hat sich allerdings bestätigt. Die deutsche Wirtschaft hat mit 3,75 Prozent stärker zugelegt, als von uns erwartet wurde. Im Jahr 2011 rechnen wir mit einer Steigerung von 2,5 Prozent.

Der Aufschwung ist zuletzt unverkennbar breiter und damit robuster geworden. Die Unternehmen haben 2010 wieder begonnen zu investieren.




Ist der Export dabei wieder der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung?

Nicht nur. Auch die Privathaushalte sind mittlerweile bereit, mehr Geld auszugeben. Hintergrund ist die überraschend positive Entwicklung am Arbeitsmarkt. Damit lebt die deutsche Wirtschaft nicht mehr nur vom Export allein, sondern es kommen zunehmend Impulse von der Binnennachfrage. 2011 wird sich diese Entwicklung fortsetzen.

Woher kommen die Impulse?

China wird 2011 die Konjunkturlokomotive der Weltwirtschaft bleiben. Zwar sind die Anzeichen für eine graduelle Wachstumsverlangsamung mittlerweile unübersehbar geworden. Nachdem die chinesische Wirtschaft in diesem Jahr mit rund 10 Prozent wachsen wird, dürfte es 2011 „nur“ noch neun Prozent sein. Der „China-Faktor“, der die exportorientierten deutschen Unternehmen in den letzten zwei Jahren mit sich gezogen hat, bleibt aber intakt. Seit dem Kollaps von Lehman Brothers im Herbst 2008 hat kein anderer Industriestaat so stark von der Wachstumsdynamik aus den asiatischen Schwellenländern profitiert wie Deutschland. In der Spitze legten die Ausfuhren nach

China um mehr als 60 Prozent zu. Zuwachsraten von bis zu 30 Prozent im Jahr 2011 erscheinen realistisch.

Welche Bereiche profitieren am Meisten von dieser günstigen Entwicklung?



Jörg Krüger, Stellvertretender Abteilungsdirektor und Firmenkundenbetreuer der Hypo-Vereinsbank Münster. (Foto: privat)

Profitieren dürften insbesondere die klassischen Industriesektoren wie Automobil, Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie und Metalle. Immerhin beträgt deren Anteil am Gesamtwarenexport nach Asien stolze 90 Prozent. Mittlerweile ist China (einschließlich Hongkong) mit einem Exportanteil von rund sechs Prozent der sechstwichtigste nationale Absatzmarkt für deutsche Unternehmen geworden.

Spätestens im nächsten Jahr dürfte China sogar an Italien, Großbritannien und den Niederlanden vorbei ziehen. Möglicherweise wird China (einschließlich Hongkong) 2011 sogar die USA auf Rang 2 überholen.

Was bieten Sie als Bank den Unternehmen in diesem Umfeld?

Unternehmen brauchen in Zeiten der Krisen starke Banken. Im Jahr 2011 ist eine enge Verzahnung zwischen Unternehmen und Banken als Finanzierungspartner im Interesse beider von zentraler Bedeutung.
Wir müssen gemeinsam Handlungsstrategien entwerfen, Problemstellungen klar aufzeigen, individuellen Liquiditätsbedarf erkennen, quantifizieren und adäquate Lösungen strukturieren.

Was zeichnet eine starke Bank aus?

Starke Banken haben ein klares Geschäftsmodell und werden nicht mehr bereit sein, ausschließlich als Kreditgeber zu fungieren. Jede Bank hat ein Interesse daran, ihre Beziehung zum Kunden auf eine breite Basis zu stellen und diversifiziert mit ihnen zusammenzuarbeiten. ■








KLEIN · GREVE · DIETRICH
RECHTSANWÄLTE

**Ulf Stuckenberg**
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht
**Einer von uns für Sie.**

**Detmolder Str. 10 | 33604 Bielefeld | Tel. (0521) 964 68-0 | www.kgd-anwalt.de**

# Wie viel Leistung braucht die Gesellschaft?




In den vergangenen Monaten hat sich gezeigt, dass unsere Wirtschaftsordnung selbst für die Bewältigung schwerwiegender Krisen den richtigen Rahmen vorgibt. Die Soziale Marktwirtschaft bietet die Gewähr dafür, dass alle Menschen nicht nur im „Normalbetrieb" des Wirtschaftslebens eine faire Chance auf Wohlstand haben, sondern sogar unter den Bedingungen einer globalen Wirtschafts- und Finanzkrise das notwendige Maß an sozialer Sicherheit erhalten, um Vertrauen in die Zukunft wahren zu können.

So ist der gegenwärtige Wirtschaftsaufschwung nicht zuletzt das Resultat einer großen Gemeinschaftsleistung von Beschäftigten und Unternehmen im Zusammenspiel mit der staatlichen Unterstützung, die in einer so schwierigen Wirtschaftslage geboten ist. Insbesondere unserem innovativen heimischen Mittelstand in Westfalen-Lippe und im Osnabrücker Land, aber auch in ganz Deutschland ist es zu verdanken, dass Mitarbeiter auf dem Höhepunkt der Krise in den Betrieben gehalten wurden und heute bereits wieder zahlreiche neue Arbeitsplätze entstehen. Die steigende Beschäftigung hat mittlerweile entscheidend dazu beigetragen, dass unser Wirtschaftswachstum auf einer breiten Grundlage von Exportstärke und binnenwirtschaftlicher Dynamik basiert. Die Stärkung der binnenwirtschaftlichen Wachstumskräfte ist auch deshalb so gut und so schnell gelungen, weil wir mit der Einleitung eines glaubwürdigen finanzpolitischen Konsolidierungskurses zugleich ein klares Vertrauenssignal ausgesendet haben. Konsumenten und Investoren brauchen für ihre Entscheidungen langfristig verlässliche Rahmenbedingungen! Die Finanzpolitik leistet daher momentan den bestmöglichen Wachstumsbeitrag, indem sie Vertrauen sichert – zuallererst verlorengegangenes Vertrauen in die Solidität der öffentlichen Haushalte. Die jüngsten Entwicklungen in der Eurozone untersteichen einmal mehr: Langfristig tragfähige Staatsfinanzen sind zwingend notwendig für dauerhafte staatliche Handlungsfähigkeit und eine stabile Währung. Wir werden daher den Kurs der wachstumsorientierten Konsolidierung konsequent fortsetzen und die positive Wirtschaftsentwicklung verstetigen. Rein konjunkturbedingte Haushaltentlastungen eröffnen noch keine neuen Haushaltsspielräume, sondern müssen zunächst einmal für Fortschritte bei der Rückführung der nach wie vor extrem hohen Neuverschuldung genutzt werden. Unsere neue Schuldenbremse im Grundgesetz trägt genau diesem Anliegen Rechnung.



Steffen Kampeter, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium der Finanzen. (Foto: BMF)

Eine nachhaltige Konsolidierungspolitik ist auch die Grundlage für die Sicherung unseres Sozialstaats. Einem überschuldeten Staat fehlen am Ende die finanziellen Ressourcen für eine angemessene Unter-




stützung der Schwächeren in unserer Gesellschaft. Haushaltskonsolidierung sorgt für eine soziale Dividende, indem künftige Zinslasten reduziert werden und auf diese Weise zusätzliche Gestaltungsmöglichkeiten entstehen – für notwendige Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes ebenso wie für weiter gehende Entlastungen von Steuern und Abgaben. Im Rahmen unseres haushaltspolitischen Zukunftspakets stellen wir staatliche Leistungen gezielt dort auf den Prüfstand, wo sie Anreize zur Arbeitsaufnahme hemmen und keine sozialen Aufstiegschancen eröffnen. Dagegen halten wir konsequent an einer Politik zur Stärkung des Humanvermögens fest. Die Ausgaben für Bildung und Forschung werden deshalb im Zeitraum 2011 bis 2013 allein durch den Bund um zusätzlich 12 Milliarden Euro erhöht. Bildung schafft die Grundlage für Innovationen, ermöglicht persönliche Entfaltung und stärkt zugleich den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir wollen einen Staat, der Freiheit und Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger gewährleistet, seine hoheitlichen Aufgaben erfüllt und den Rahmen für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung sichert. Damit schaffen wir die Voraussetzung, dass die Soziale Marktwirtschaft in Deutschland auch unter den Herausforderungen der Globalisierung und des demografischen Wandels ein Erfolgsmodell bleibt. ■

# Es gibt zwei Möglichkeiten

Um Schulden zu vermeiden, stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung: Die für die Gesellschaft zu erbringenden Leistungen werden durch Einnahmen finanziert, oder die Leistungen für die Gesellschaft werden den Einnahmen angepasst.



Friedrich Ehlert, Bürgermeister von Dörentrup. (Foto: privat)

Eine Ausgabenbegrenzung der öffentlichen Hand, wenn sie sich auf Investitionen bezieht, kann kurzfristig zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums führen. Eine expansive Schuldenpolitik, wie wir sie in jüngster Zeit mit den Ländern Griechenland, Irland, Portugal und Spanien verbinden, trägt spätestens ab dem Zeitpunkt einer Überschuldung zu einer drastischen Reduzierung der öffentlichen Aufträge bei. Dieses Szenario möchte ich mir nicht vorstellen, darum halte ich die Schuldenbremse für erforderlich. Dennoch glaube ich, dass die Politik nicht die Kraft haben wird, die selbstgesteckten Ziele auch einzuhalten. ■

# Wachstum beflügeln

Der Schuldenberg des Bundes, der Länder und der Kommunen beläuft sich auf über 1.700 Milliarden Euro. Heruntergebrochen auf jeden Bundesbürger heißt das, dass jeder, vom Baby bis zum Greis, Ende 2010 statistisch mit rund 21.000 Euro verschuldet war. Allein die dafür jährlich zu zahlenden Zinslasten belaufen sich auf über 60 Milliarden Euro und entsprechen damit in etwa den öffentlichen Ausgaben für Schulen und Hochschulen.

Die Steuerzahler müssen somit jährlich erhebliche Summen aufbringen, um nur die Zinsen der Staatsverschuldung zu tragen. Dieses Geld steht damit zur Politikgestaltung nicht zur Verfügung. Die Steuerzahler müssen es dennoch aufbringen, um die „Wahlgeschenke" vorangegangener Regierungen zu begleichen.



Dr. Karl Heinz Däke, Präsident des Bundes der Steuerzahler. (Foto: BdSt)

Denn über Jahrzehnte wurden immer neue Haushalte mit enormen Summen an Neuverschuldung beschlossen, ohne dass es nachhaltige Ansätze zur Schuldentilgung gegeben hätte. Diese Politik schränkt nicht nur den Handlungsspielraum kommender Generationen ein, sondern setzt bereits heute Grenzen. Deshalb setzt sich der Bund der Steuerzahler seit Jahren für einen generellen Schuldenstopp und perspektivisch für einen Abbau des Schuldenbergs ein. Sichtbar wird der Kampf des BdSt gegen die Staatsverschuldung in der Schuldenuhr, die unter anderem in Berlin hängt und den sekündlichen Zuwachs der Staatsverschuldung anzeigt. Kurz bevor die Staatsverschuldung die zwei Billionen-Euro-Grenze erreicht hat, einigte sich die Politik auf eine Schuldenbremse und zog damit eine notwendige Reißleine zur Reduzierung des jährlichen Schuldenzuwachses. Mit der Implementierung der Schuldenbremse im Grundgesetz ist ein guter Anfang gemacht. Ein echter Schuldenstopp für den Schuldentreiber Nummer 1 in Deutschland - den Bund - ist damit allerdings noch nicht verbunden. Lediglich für die Länder wurde ein Neuverschuldungsverbot ab dem Jahr 2020 beschlossen. Im Fokus der Schuldenbremse steht also nicht der Abbau des Schuldenberges, sondern – immerhin – die Reduzierung der jährlichen Neuverschuldung. Dennoch ist die Schuldenbremse richtig und wichtig und zwingt die Politik zum Umdenken und Handeln. Künftig muss sie ihre Haushalte neuverschuldungsfrei finanzieren oder sie verstößt gegen das Grundgesetz. Dafür müssen die öffentlichen Haushalte ihre Einnahmen und Ausgaben dauerhaft in Einklang bringen. Nur wenn die Schere zwischen den viel zu hohen staatlichen Ausgaben und den Einnahmen geschlossen wird, kann auf eine stetige Neuverschuldung als Lückenfüller verzichtet werden. Aus meiner Sicht muss die Ausgabenseite zwingend strukturell konsolidiert werden, denn wir leben schon zu lange über unsere Verhältnisse! Die Politik muss endlich den Mut und die Kraft finden, alle Ausgabenbereiche substanziell zu durchforsten. Allein für den Bundeshaushalt sieht der Bund der Steuerzahler ein nachhaltiges Einsparvolumen von 27 Milliarden Euro jährlich. Ob ökologisch und ökonomisch abträgliche Subventionen, teure und ineffiziente Arbeitsmarktprogramme oder überbordende Personal- und Verwaltungskosten – kaum ein Bereich der staatlichen Ausgaben darf ausgenommen werden.

Gelingt es der Politik Einsparungen in den öffentlichen Haushalten zu realisieren, gewinnt sie den Handlungsspielraum um die Einkommensbelastungsquote der Steuerzahler zu senken und damit das Wirtschaftswachstum zu beflügeln. Die Unterstützung des BdSt ist der Politik bei einem solchen Kurs sicher! ■

# Kreditaufnahmen reduzieren

Nahezu 20 Milliarden Euro an Kassenkrediten haben die nordrhein-westfälischen Kommunen bis November 2010 angehäuft. Manch ein kleiner Staat müsste sich mit solchen Außenständen unter den Rettungsschirm der Europäischen Union flüchten. Eine solche Möglichkeit steht den Städten und Gemeinden zwischen Rhein und Weser aber nicht offen.

Dass die Verschuldung der Kommunen und sämtlicher staatlicher Ebenen ein gefährliches Ausmaß erreicht hat, ist den Verantwortlichen in Bund und Land mittlerweile klar. Daher wurde auf Bundesebene die so genannte Schuldenbremse beschlossen. Bund und Länder müssen bis 2019 schrittweise ihre jährliche Kreditaufnahme zum Haushaltsausgleich auf Null bringen. Freilich birgt dies die Gefahr, dass Bund und Land vermehrt kostenträchtige Aufgaben auf die Kommunen abwälzen. Für die Städte und Gemeinden in NRW ist Schuldenabbau nicht eine Frage des Ob, sondern des Wie. Ende 2010 befanden sich 167 Kommunen in der Haushaltssicherung, davon 30 mit einem genehmigten Haushaltssicherungskonzept. Das bedeutet, dass sie erst nach vier Jahren damit rechnen, Einnahmen und Ausgaben zur Deckung bringen zu können. Wohlgemerkt: erst ab da könnte der Abbau von Altschulden beginnen. Mehr als 130 Kommunen - fast ein Drittel der NRW-Städte und Gemeinden - kann nicht einmal diese Perspektive anbieten. Für sie bleibt nur das Nothaushaltsrecht, bei dem sprichwörtlich jeder Bleistiftkauf genehmigt werden muss. Der Weg aus der Verschuldung führt nur über bessere Einnahmen und - langfristig entscheidend - über



Dr. Eckhard Ruthemeyer, Bürgermeister von Soest, Präsident des Städte- und Gemeindebundes NRW. (Foto: StGB NRW)

eine Entlastung auf der Kostenseite. Seit Jahr und Tag warnen Kommunen überall in Deutschland, dass die steigenden Sozialkosten nicht mehr bezahlbar sind. Da Fürsorge und Pflege von behinderten, alten und kranken Menschen eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellen, müssen sich auch Bund und Land daran beteiligen. Erste positive Signale gibt es aus Berlin. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble hat in Aussicht gestellt, der Bund könnte die Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit komplett übernehmen - immerhin 3,7 Milliarden Euro bundesweit mit dynamischem Zuwachs. In die richtige Richtung zielt die Forderung des nordrhein-westfälischen Landtages, der Bund solle ab 2011 die Hälfte der Soziallasten tragen. Den 20-Milliarden-Euro-Schuldenberg abzubauen, wird vielleicht eine ganze Generation in Anspruch nehmen. Namhafte Finanzwissenschaftler sehen eine Halbierung der kommunalen Kassenkredite in NRW bis 2020 als realistisch an. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die kommunalen Einnahmen auf dem Niveau der Jahre 2006 bis 2008 - vor der Finanz- und Wirtschaftskrise - halten. Die Zusicherung von Bundesfinanzminister Schäuble, die Gewerbesteuer nicht gegen den Willen der Kommunen zu verändern oder abzuschaffen, gibt Anlass zu Optimismus. Ungelöst ist die Frage, wie man den „Ärmsten der Armen“ unter den Kommunen aus dem Schuldenloch heraushelfen kann. Manche werden die Entschuldung aus eigener Kraft nicht schaffen - selbst bei Rekord-Steuereinnahmen. Hier arbeiten Kommunen und Land an einem Hilfspaket, das auch finanziell gesunde Städte und Gemeinden nicht überfordert. Für die örtlichen Unternehmen bringt der Schuldenabbau mehr Vorteile als Nachteile. Auf lange Sicht entfallen Zinszahlungen, die zunehmend die kommunalen Haushalte belasten. Städte und Gemeinden mit saniertem Haushalt können zudem die örtlichen Steuersätze senken. ■

# Es geht um das richtige Maß

Wer Schulden abbauen will, muss sparen. Die Bundesregierung handelt also richtig, wenn sie den Schuldenberg durch Sparmaßnahmen und Sicherung der Einnahmen abträgt. Das ist legitim und mit Blick auf unsere Kinder und Kindeskinder unerlässlich. Aber es geht hier um das richtige Maß.



Thomas Kunz, Hauptgeschäftsführer Einzelhandelsverband Ostwestfalen - Lippe. (Foto: EHV OWL)

Bürger und Unternehmen tragen bereits heute schwer an Steuern und Abgaben. Sie noch stärker zu belasten kann die Staatskasse kurzfristig entlasten. Aber der Preis hierfür ist hoch denn wenn den Verbrauchern immer weniger im Portemonnaie bleibt, können sie nicht konsumieren. Der Konsum würde einknicken und könnte seine neue Rolle als eine Stütze der Binnenkonjunktur nicht erfüllen. Und Unternehmen, die – etwa durch Ökosteuer und Gewerbesteuer - deutliche Mehrbelastungen schultern müssen, werden ausgeblutet. Mittelfristig sollte die Bundesregierung also die vernünftige Entlastung von Verbrauchern und Unternehmen auf die Tagesordnung nehmen. Aus Sicht des Einzelhandels sollte dann die Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen ebenso im Vordergrund stehen, wie die Ablösung der Gewerbesteuer durch ein Finanzierungsmodell, das den Städten verlässliche Einkünfte beschert und die Händler nicht über Gebühr belastet. ■

# Hin zum fairen Wettbewerb

Auf die Frage „Wie können künftige Staatsschulden eingeschränkt werden?“ lässt sich aus meiner Sicht nur antworten, dass der Mittelstand Kontinuität in der Steuergegebenheit benötigt. Weniger Subventionen würden dazu führen, dass auch weniger Ausgaben stattfinden. Die Kernforderung, eine geringere Staatsquote, würde automatisch zum Einen zu höheren Steuereinnahmen und zum Anderen auch zu geringeren Ausgaben führen und wäre somit das prioritäre Angriffsziel, um hier optimieren zu können. Es kann nicht sein, dass der mittelständische Wettbewerb sich gegen staatliche Unternehmen durchsetzen muss, die mit 1,- Euro-Kräften oder auch geförderten und umsatzsteuerbefreiten Dienstleistungen den Wettbewerb immer weiter verschärfen und aus Städten und Gemeinden die diesbezügliche Akzeptanz immer wei-



Nils Bogdol, Hauptgeschäftsführer und Inhaber der ray facility management group. (Foto: ray)

ter gesteigert wird. Hier entgehen den Gemeinden Gewerbesteuer-Beträge und Lohnsteuereinnahmen durch Beschäftigung im ersten Arbeitsmarkt. Durch das Rückführen von Subventionen, gerade bei Groß-Konzernen, wird auch dem Mittelstand geholfen, da hier die mangelnde Zugriffsmöglichkeit auf diese Subventionen dazu führt, dass die Wettbewerbsverzerrung von Konzern zu Mittelständlern extrem ist. Dadurch würden die Schulden drastisch gesenkt werden können und die Ausgaben perspektivisch weiter schrumpfen, so dass für unsere nächste Generation eine Perspektive entsteht, tatsächlich auch weiterhin von den Genüssen eines Sozialstaates profitieren zu können. Das Wirtschaftswachstum würde durch diese beiden Schritte in keiner Weise gebremst. Sofern jedoch die Gemeinden und Verwaltungen weiterhin versuchen durch Eigenleistungen ihre Ausgaben aus anderen Töpfen und Budgets zu generieren oder im Drittmarkt wirtschaftliche Erfolge zu generieren, die zu Lasten des mittelständischen Marktes gehen, ist die Kurzfristigkeit dieser politischen Spielmodelle leider immer nur für die betroffenen Betriebe offensichtlich. Daher glänzt die Politik nur mit kurzfristigen wirtschaftlichen Erfolgen die in der Perspektive dauerhaft die Einnahmen einschränken.

Daher gilt für uns, als familiengeführtes mittelständisches Unternehmen im Dienstleistungsbereich: weg von Eigenbetrieben und Organschaften sowie Subventionen und hin zur freien Endvergabe und fairen Wettbewerb! Nur das führt zu geringeren Ausgaben und zum langfristigen Schuldenabbau. ■

# Manche Sorge bleibt



Die Volksbank Tecklenburger Land setzt auf eine individuelle und ganzheitliche Finanz- und Vermögensberatung ihrer Mitglieder und Kunden mit dem „VR-FinanzPlan“. (Foto: Volksbank Tecklenburger Land eG)

Für den heimischen Mittelstand ist die Finanz- und Wirtschaftskrise vorbei. Vor allem im Jahresverlauf 2010 konnten zahlreiche Unternehmen ihren Umsatz deutlich steigern und sich über eine deutlich belebte Geschäftslage und starke Nachfrage nach den eigenen Produkten freuen. Doch manche Sorge bleibt.

Das betrifft vor allem die Eigenkapitalsituation und Finanzlage vieler Unternehmen, die sich einerseits durch den plötzlichen Wirtschaftssaufschwung bei vielen entspannt hat, andererseits zum Teil noch ausbaufähig ist. „Die Krisenanfälligkeit steigt, je schwächer die Ausstattung mit Eigenkapital ist“, verdeutlicht Hubert Overesch, Vorstandsmitglied, von der Volksbank Tecklenburger Land. So wollten 38 Prozent der Mittelständler ihr Eigenkapital in den vergangenen Monaten aufstocken. Das erklärten die heimischen Firmenchefs im Rahmen der traditionellen Konjunkturbefragung der Volksbanken im Kreis Steinfurt zum Jahreswechsel 2009/2010. Mit 87 Prozent dachte die Mehrheit der befragten Unternehmenslenker dabei an Zuführungen aus dem Gewinn.

„Als ein in der Region verwurzeltes Wirtschaftsunternehmen haben wir auch eine gesellschaftspolitische Aufgabe, die wir ernst nehmen”, betonte Overesch mit Blick auf die wirtschaftliche Situation der Privat- und Firmenkunden weiter. Während die Zahl der Firmen-Insolvenzen im Geschäftsgebiet der Volksbank rückläufig ist, haben sich die Privat-Insolvenzen deutlich erhöht. „Wir betrachten diese Entwicklung mit großer Befürchtung“, sagte Overesch weiter.

Um hier Abhilfe zu schaffen und eine drohende Schuldenfalle zu vermeiden, setzt die Volksbank Tecklenburger Land auf eine individuelle und ganzheitliche Finanz- und Vermögensberatung ihrer Mitglieder und Kunden mit dem „VR-FinanzPlan“. Und das funktioniert so: Der Bankberater setzt sich mit

seinem Kunden an einen Tisch und analysiert dessen individuelle Ausgangsposition zur langfristigen Ertragsoptimierung der vorhandenen Vermögensanlagen. Aus all den Informationen stellt der Bankberater ein ganzheitliches Finanzkonzept zusammen. „In der zurückliegenden Krise haben wir als mitglieder- und kundenorientierte Genossenschaftsbank unseren Privat- und Firmenkunden den nötigen Rückhalt gegeben“, so Overesch abschließend. „Das wird auch in Zukunft so sein.“ ■

# Den Weg frei machen

Auf die Frage danach, wie sich Schulden einschränken lassen, gibt es vielfältige Antworten. Die Situationen in den einzelnen Kommunen sind jedoch so unterschiedlich, dass es hier keine Patentrezepte gibt. Gleichwohl gibt es allgemeinverbindliche Regeln, deren Einhaltung ein gewisses Maß an Finanzsicherheit mit sich bringen kann. Und hier wäre an erster Stelle die Forderung zu nennen, sich auf die Kernaufgaben einer Kommune, auf das Notwendige, nämlich die soziale Daseinsvorsorge zu beschränken. Weil dies aber nicht von den Kommunen allein geleistet werden kann, ist ein koordiniertes Vorgehen aller Ebenen, sprich ein gerechter Solidarausgleich, wesentliche Voraussetzung hierfür. Die Schuldenbremse ist ein unerlässliches Instrument, zu einem wahren Paradigmenwechsel zu kommen. Wir müssen endlich aufhören, unseren Konsum und unsere Sozialausgaben über Schulden zu finanzieren. Lediglich Investitionen berechtigen dazu, eine Finanzierung über Kredite zu suchen.



Helmut Brüning, Bürgermeister Metelen. (Foto: privat)

Wenn wir dies glaubhaft vermitteln und diesen Geist auch vorleben, sind die Menschen in unserem Land auch bereit, einen zunächst schmerzhaften, dann aber gesunden Weg mit zu gehen. Ein solcher Weg wird das Wirtschaftswachstum nicht langfristig hemmen; im Gegenteil: langfristig würden die Staatsausgaben sinken können und damit der Weg frei gemacht für den privaten Konsum und die staatlichen Investitionsmaßnahmen. ■

# Die Schere geht nicht mehr zu

Schieder-Schwalenberg ist nach etlichen Unternehmenspleiten, nicht nur in der Möbel-Industrie, mit einem Verlust von mehr als zwei Drittel der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnisse, finanziell völlig abgestürzt. Konsolidierung findet in intensiver Form bereits seit mehr als 10 Jahren statt. Wir versuchen, eine minimale Grundinfrastruktur aufrecht zu erhalten, die die Stadt für unsere Bürger und Unternehmen zukunftsfähig erhält. Weniger als Minimum geht ohnehin nicht. An Schuldenabbau ist überhaupt nicht zu denken! Die Finanzplanung muss weitere strukturell bedingte Kredite zur Liquiditätssicherung in Millionenhöhe einkalkulieren. Wir bekommen die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zu! Insofern ist die Lage hoffnungslos. Da müsste schon ein Wunder geschehen. Personalwirtschaftlich gehen wir auch schon „auf dem Zahnfleisch“. Wir bemühen uns im Rah-

men der wenigen Möglichkeiten, zum Beispiel in der interkommunalen Zusammenarbeit, um eine partielle Linderung der dramatischen Lage. Es reicht aber alles nicht. Die Zahlen sind bekannt: Die Kommunen in NRW haben aktuell einen „Bestand" an Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von etwa 20 Milliarden Euro, entstanden im Laufe von 20 Jahren. In den nächsten 10 Jahren ist, wenn das Finanzierungssystem des Staates nicht grundlegend geändert wird, mit einer Verdoppelung auf etwa 40 Milliarden Euro zu rechnen. Die Teufelsspirale dreht sich also immer schneller. So die Prognosen der kommunalen Spitzenverbände. Wahrlich keine schönen Aussichten!

Die Tatsache, dass es vereinzelt, in guter Lage (an Autobahnen und in der Nähe internationaler Airports) mit florierenden Gewerbe- und Industriegebieten, durchaus Städte und Gemeinden gibt, denen es richtig gut geht, erfüllt die dortigen Entscheider sicherlich mit Freude. Immerhin versuchen wir, gemeinsam mit Nachbargemeinden, ein interkommunales Industriegebiet in verkehrsgünstiger Lage im Markt zu platzieren. Das Entscheidende ist, dass noch mehr Arbeitsplätze in der Region entstehen. Dies sichert den Erhalt und die Finanzierbarkeit der notwendigen Infrastruktur und bedeutet ein wichtiges Stück Lebensqualität. Den hohen Freizeitwert unserer Region, mit vielen Angeboten in Natur und Kultur, kennen und schätzen unsere Bürger und Gäste. ■



Gert Klaus, Bürgermeister Schieder-Schwalenberg. (Foto: privat)



## Engelbert Rauen
## Bürgermeister der Gemeinde Wettringen

Obwohl die Rahmenbedingungen im Vergleich zu vielen anderen Städten und Gemeinden für Wettringen nicht besser sind, ist die finanzielle Ausgangslage für 2011 vergleichsweise zufriedenstellend. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir - Rat und Verwaltung - gemeinsam seit Jahrzehnten um die Einhaltung folgender Grundsätze erfolgreich bemüht haben:

- weniger ausgeben als man einnimmt
- sparsame Verwaltungsführung durch Begrenzung von Personal- und Sachaufwand
- wirtschaftlich denken und handeln
- konsequentes Aufgabencontrolling
- Vermögenswerte erhalten, neu schaffen und daraus Erträge zum Haushaltsausgleich erzielen
- Kosteneinsparung durch Kooperation mit anderen Gemeinden, der Kirchengemeinde und den Vereinen im Ort erzielen
- ehrenamtlichen Einsatz fördern und gute Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen gewährleisten
- antizyklische Ausgaben Politik (dann investieren, wenn es günstig ist)
- in guten Zeiten die Verschuldung verringern und damit die Zinslast für den Haushalt so niedrig wie möglich halten
- Prioritätensetzung: nicht alles, was notwendig ist, sofort durchführen, sondern mit Rücksicht auf die Finanzierbarkeit mittelfristig einplanen
- flexibel und zeitnah entscheiden, wirtschaftliche Vorteile nutzen durch frühzeitige Planung, Zuschussmöglichkeiten in Anspruch nehmen

B. SETZT
Ihre offenen Stellen!
ZEITARBEIT
PERSONAL-VERMITTLUNG
ARBEITSKRÄFTE AUF PROBE
PROJEKTBETREUUNG VOR ORT
AUSLAGERUNG VON ARBEITEN
Busche Personalmanagement unterstützt Kunden branchenübergreifend bei der Personal-Einsatzplanung. Ob es um gewerbliche, kaufmännische oder technische Mitarbeiter geht oder um medizinisches Fachpersonal – stets beschaffen wir die für Sie passenden Arbeitskräfte.
Busche
Personalmanagement GmbH
Lagesche Straße 32
32657 Lemgo
Telefon 0 52 61 – 66 90 3-0
Telefax 0 52 61 – 66 90 3-22
www.busche-personal.de
info@busche-personal.de
BUSCHE Personalmanagement zusammen arbeiten

Rolf Raschke
DIE DETEKTEI
www.detektei-raschke.de

GELUNGEN!
Beratung
Konzeption
Abwicklung
Preis/Leistung
Beispielhaft:
Böttger Arbeitsschutz
Bad Lippspringe
Industriebauten
Bürogebäude
Produktionsgebäude
Lagerhallen
Funktionshallen
Gewerbebau
Sonderlösungen
HMS INDUSTRIEBAU
HMS Industriebau GmbH
Wülferheide 10
32107 Bad Salzuflen
Tel. 0 52 22/9 44 99-0
Fax 0 52 22/9 44 99-22
www.hms-industriebau.de
Kreativität von Anfang an!

# Arbeitnehmer und Kunden im Blickpunkt

In der Kampagne „Eine(r) von uns!“ identifizieren sich zahlreiche Mitarbeiter in modern gestalteten Motiven mit ihrem Arbeitgeber – und der Personaldienstleister Adecco bekennt sich voller Stolz zu ihnen. Von der hohen Leistungs- und Lernbereitschaft im Unternehmen profitieren auch die Kunden der Mindener Adecco Niederlassung.

Im Gegensatz zur klassischen Werbung legt Adecco seinen Mitarbeitern in der Recruiting-Kampagne „Eine(r) von uns!“ keine Statements in den Mund, sondern lässt Fakten sprechen. Jeder Arbeitnehmer repräsentiert das Unternehmen mit seinem richtigen Namen, Alter, Wohnort und Qualifikation. Das Adecco nicht mehr zwischen internen und externen Mitarbeitern unterscheidet, ist ein weiteres Zeichen für das faire Miteinander.

Damit beweist der Personaldienstleister, dass es motivierten Arbeitnehmern neben interessanten Kundeneinsätzen und umfassenden Weiterbildungen auch eine berufliche Heimat bietet. Das Unternehmen baut damit alte Vorurteile gegenüber der Zeitarbeit ab und regt eine Neubewertung über die Personaldienstleistungen an.

Die Voraussetzung für zufriedene Kunden sind motivierte und qualifizierte Arbeitnehmer. Daher setzt Adecco auf eine



Oliver Rother, Adecco Niederlassungsleiter in Minden. (Fotos: Adecco)

partnerschaftliche Mitarbeiterbetreuung, hohe Tarifgehälter, umfangreiche Sozialleistungen und intensive Weiterbildungen. Mit dem hauseigenen Qualifizierungsprogramm „Adecco Career Up“ werden die Fähigkeiten beispielsweise in SAP, MS Office und Sprachen gezielt verbessert. Darü-

ber hinaus erarbeiten sich die Mitarbeiter schon in kurzer Zeit aufgrund der Einsätze für unterschiedliche Kundenunternehmen ein breit gefächertes Praxiswissen. Dass die Adecco Arbeitnehmer darin geübt sind, sich schnell in verschiedene Teams und Unternehmenskulturen zu integrieren, ist ein weiterer Vorteil für die Kunden.

Neben den kundenorientierten Qualifizierungen und der hohen Arbeitsmotivation sind das ausgefeilte Recruiting und das regionale Arbeitsmarkt-Know-how in den Adecco Niederlassungen weitere Erfolgsfaktoren.

„Aktuell suchen wir verstärkt Industriemechaniker, Fachkräfte für Lagerlogistik sowie CNC-Dreher und Softwareingenieure. Im Officebereich sind wir an kaufmännischem Personal interessiert, wie zum Beispiel an Buchhaltern und Fremdsprachenkorrespondenten“, sagt Oliver Rother, Adecco Niederlassungsleiter in Minden. ■




AMADEUS FIRE
ACCOUNTING · OFFICE · BANKING · IT-SERVICES

Wir bringen die Profis ins Spiel!

Sie möchten bei unerwarteten Ausfällen oder Personalengpässen bestens gerüstet sein? Kein Problem! Greifen Sie auf die stärkste Mannschaft zurück, die Ihnen der Markt bietet.

Mit den Dienstleistungen spezialisierte Zeitarbeit, Personalvermittlung und Interim-/Projektmanagement unterstützen wir Sie im kaufmännischen Bereich und im IT-Umfeld.

**Sprechen Sie mit uns und lassen auch Sie sich begeistern!**

Amadeus FiRe AG Niederlassung Bielefeld
Detmolder Str. 18 · 33604 Bielefeld · Tel. 0521 520174-0 · E-Mail: bielefeld@amadeus-fire.de

**Effiziente Personallösungen, perfekt auf Ihre Anforderungen zugeschnitten in den Bereichen:**

- ACCOUNTING
- OFFICE
- BANKING
- IT-SERVICES




SPEZIALISIERTE ZEITARBEIT · PERSONALVERMITTLUNG · INTERIM-/PROJEKTMANAGEMENT · WEITERBILDUNG
www.amadeus-fire.de

# Führungskräfteauswahl kostet viel Zeit und braucht viel Erfahrung

Zu den zeitlich aufwändigsten Prozessen im Personalmanagement mittelständischer Unternehmen zählt die Gewinnung neuer Führungskräfte. Egal ob als Altersnachfolge oder bei der Neubesetzung der wichtigsten Schlüsselpositionen im Unternehmen: Für die Sichtung der Bewerberunterlagen, das Führen von Vorstellungsgespräche und der Vertragsverhandlungen müssen zumeist mehrere Arbeitstage angesetzt werden, die viele Inhaber oder Geschäftsführer lieber für ihr operatives Geschäft einsetzen würden.

Ist die Suche dann nicht erfolgreich oder erfolgt am Ende eine Fehlbesetzung der Stelle, ist der Schaden groß. Nicht selten treten dann Fluktuationskosten im 6-stelligen Bereich auf.

Eine wesentliche Zeitersparnis und eine höhere Sicherheit vor Fluktuationskosten kann die Einschaltung qualifizierter Personalberater bedeuten. So setzen zum Beispiel die Personalberater von „MünsterlandManager.de“ aus Münster und Ahaus, Paul-Peter Groten und Reinhard Lezgus, zunächst nur einen Termin für die Erarbeitung eines präzisen Anforderungsprofils an. Gerade in diesen Prozess investieren die Personalberater und der Unternehmer sehr viel Zeit und Energie, um das Profil der zukünftigen Führungskraft so passgenau wie möglich festzulegen. Nach der kompletten Sichtung und Vorauswahl der Kandidaten durch die Berater erfolgt dann nur ein „Vorstellungstermin“, an dem im Schnitt drei Kandidaten im Unternehmen vorgestellt werden. Diese entsprechen schon in höchstem Maße dem Anforderungsprofil und alle wesentlichen „Knackpunkte“ einer möglichen Zusammenarbeit wurden bereits ausgeräumt. Der Entscheider kann aus dieser Auswahl denjenigen wählen, der am besten zu ihm und seinem Unternehmen passt. Für die letzte Runde der Vertragsverhandlungen mit 1-2 der Kandidaten wird im Schnitt nur noch ein halber Tag benötigt.

Der Einsatz der externen Berater zahlt sich auch deshalb aus, weil die Stellenbesetzung sicherer wird. Denn durch professionelle Befragungstechniken, wissenschaftliche Eignungsdiagnostik und viel Erfahrung kann ein genaueres Bild der erfolgsentscheidenden beruflich-sozialen Kompetenzen gewonnen werden als durch einfache Bewerbergespräche.

Dadurch wird die Gefahr der Fehlbesetzung verringert, die nicht nur in einer „Falschbesetzung“, sondern auch in einer „suboptimalen Besetzung“ bestehen kann. Dieses wäre dann der Fall, wenn ein Mitarbeiter seine Arbeit nur „befriedigend“ erledigt: Immer noch gut genug, um sich nicht vom ihm zu trennen, aber nicht gut genug, um das Unternehmen wirklich weiterzubringen.

Je wichtiger der Mitarbeiter für die Wertschöpfung eines Unternehmens, desto sorgfältiger muss die Auswahl erfolgen. Bei „MünsterlandManager.de“

**Unser Motto: Zuverlässigkeit und Kompetenz**
**Unser Ziel: Zusammenarbeit und Erfolg**

AÜG®

Ihr starker Partner bei Personalbedarf.

**Personallogistik GmbH**
Rathausstraße 7 · Schloß Holte-Stukenbrock
Tel. 0 52 07 - 92 49 0 · Fax: 0 52 07 - 92 49 10
**Besuchen Sie unsere Homepage: www.aueg-gmbh.de**



Sind spezialisiert auf die Suche von Führungskräften für münsterländische Unternehmen: Reinhard Lezgus, Münster (links) und Paul-Peter Groten, Ahaus. (Foto: PPG)

kommt hinzu, dass die Beratung durch ein Gehaltsbenchmark vieler Unternehmen über konkrete Vergütungsdaten von Führungskräften mittelständischer Unternehmen im Münsterland verfügt und den Unternehmer bei der Findung der richtigen Vergütung beraten kann. ■

Ein paar Worte zur Ökonomie

**Letzten Endes kann man alle wirtschaftlichen Vorgänge auf drei Worte reduzieren: Menschen, Produkte und Profite. Die Menschen stehen an erster Stelle. Wenn man kein gutes Team hat, kann man mit den beiden anderen nicht viel anfangen.***

Lee Iacocca, amerikanischer Topmanager

* Mehr ist dazu nicht zu sagen, oder?

zeitweise®
personal wenn sie es brauchen

www.zeitweise-bielefeld.de
Telefon 0521-55 76 06-0



Frank Ehnes von der Frank Ehnes Personalentwicklung aus dem lippischen Leopoldshöhe. (Foto: Ehnes)

# Zeit und Geld sparen

Entscheider haben kaum Zeit und Kapazitäten, um sich der Förderung des Personals voll zu widmen. Daher bietet sich die Zusammenarbeit mit einem externen Personalentwickler an.

Frank Ehnes Personalentwicklung hat sich auf die Beratung kleiner und mittelständischer Betriebe spezialisiert. Der Personalentwickler kümmert sich um die Analyse von Aufgaben, Anforderungen und Kompetenzen der Mitarbeiter/innen. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden und Führungskräften führt er nachhaltige Konzepte ein. Ziel der Personalentwicklung ist es, den jeweiligen Qualifikationsbedarf zu erkennen und zu decken. Wenn sich jeder um das kümmert, was er gut kann, sparen Betriebe Zeit und Geld. Der Personalentwickler bringt sein umfassendes Wissen direkt in das Unternehmen ein. Stellen wir uns ein konkretes Beispiel vor: Um die Organisation zu verbessern, sollen Stellen- und Anforderungsprofile in der Verwaltung erstellt werden. Die Einarbeitung in das Thema durch interne Kräfte ist aufgrund des hohen Aufwands zeitlich und organisatorisch nicht möglich. Für die Anstellung eines Personalentwicklers ist der Betrieb zu klein. Daher lohnt sich die Investition in ein Projekt zur externen Personalentwicklung. Der Profi kennt sich in seinem Metier aus und entwickelt ein praktikables System zur Stellen- und Anforderungsanalyse. Er spricht mit den Mitarbeiter/innen über ihre Aufgaben. Er moderiert und analysiert in einer Anforderungswerkstatt die typischen Anforderungen der Abteilung. Danach befragt er die Mitarbeiter/innen nach ihren Kompetenzen. Die Ergebnisse sind übersichtliche Stellenbeschreibungen, klar beschriebene Anforderungen und individuelle Mitarbeiterprofile mit konkreten Potenzialen und Kompetenzen.

Die Investition ist relativ gering verglichen mit eigenen Einarbeitungskosten für ein solches Projekt. Sie erhalten dafür eine angemessene Leistung nach Bedarf. Die Mitarbeitenden werden nach Ihren Möglichkeiten gefördert, statt Weiterbildung mit der Gießkanne auszuschütten. Die Führungskräfte werden durch praktikable Führungsinstrumente und Coaching unterstützt. Die betriebliche Organisation entwickelt sich weiter. Die Zufriedenheit und Motivation wächst. ■


ARRIBA
Personalmanagement GmbH
...bringt die Sache auf den Punkt!
- Arbeitnehmerüberlassung
- Arbeitnehmervermittlung
- On – Site - Management
- Outsourcing

Zur Königsbrücke 26 Tel. 0 54 85 / 830 666
49549 Ladbergen Fax 0 54 85 / 830 665
www.arriba-personal.de info@arriba-personal.de

Ansprechpartner für die kompetente und zuverlässige Personaldienstleistung!
Gewährleistung für die komplette Beschaffung Ihres Personals!
Spezialist für Industrie und Handwerk!
AGS Arbeitnehmer-Überlassungs Gesellschaft mbH
Kreuzstraße 2 33602 Bielefeld Tel.: 0521-967788 Fax: 0521-5600330
E-Mail: info@ags-zeitarbeit.de Internet: www.ags-zeitarbeit.de

Ihr „bärenstarker“ Personal-Dienstleister seit 1984
www.AL-Zeitarbeit.de
✆ 05 21 / 96 44 96
AL Arbeitnehmer-Leasing GmbH
Am Bahnhof 6 · 33602 Bielefeld
Info@AL-Zeitarbeit.de

# Professionelle Partner

Durch die zunehmende Globalisierung, die anziehende Konjunktur und auch den demographischen Wandel entwickeln sich die Personaldienstleistungsunternehmen zunehmend zu Maklern für hochqualifizierte Arbeitskräfte. Das klassische Bild des Mitarbeiters, der von der Lehre bis zur Rente im Betrieb bleibt, ist bei den Nachwuchskräften nicht mehr gefragt.

Immer mehr junge Berufseinsteiger ziehen es vor, die Zeitarbeit als Alternative zu wählen, um praktische Erfahrungen zu sammeln, sich auf unterschiedlichen Gebieten zu qualifizieren und damit auch den eigenen Marktwert zu steigern. Nicht zuletzt auch durch den demographischen Wandel rechnen die Experten künftig mit großen Engpässen bei den akademischen Berufen – insbesondere Mathematiker, Informatiker, Naturwissenschaftler und Techniker („MINT-Akademien“) werden voraussichtlich extrem stark davon betroffen sein: Schon in sechs Jahren werden, so die Schätzungen, 254.000 dieser hoch qualifizierten Arbeitskräfte fehlen. Laut einer Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln für den Arbeitgeberverband Gesamtmetall könnte diese Zahl bis zum Jahr 2020 auf 426.000 fehlende Kräfte ansteigen. Ein Manko, das die deutschen Wirtschaftsunternehmen aus eigener Kraft nicht mehr bewältigen werden können. Dann sind die Zeitarbeitsunternehmen ganz besonders gefragt – und es gibt bereits verschiedene Ansätze: „Wir haben jetzt schon einen akuten Fachkräftemangel. Die Zeitarbeit muss sich verstärkt der Qualifizierung ihrer Zeitarbeitnehmer widmen,“ so Wilfried Herking, Geschäftsführer iGZ-Mitgliedsunternehmens Fair Personal + Technik GmbH. (...)



Axel Müller (2. v. r.), TÜV Nord Region West, überreichte im Frühjahr 2010 die Zertifizierungsurkunden an Wilfried Herking (2. v. l.), Geschäftsführer der Fair Personal + Technik GmbH, Friedhelm Meßing (l.), Teamleiter Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit (BA) und Ausbilder Martin Räwer gratulierten. (Foto: iGZ)

**www.wirtschaft-regional.net**

**Den vollständigen Beitrag finden Sie in der Online-Ausgabe auf dieser Seite.**




Adecco ist der Weltmarktführer im Bereich Personaldienstleistungen. Unsere Adecco Office & Industrial-Niederlassung Minden hat sich auf den kaufmännischen und gewerblichen Bereich spezialisiert. Hier finden Unternehmen maßgeschneiderte Personallösungen und Bewerber interessante Tätigkeiten bei renommierten Firmen der unterschiedlichsten Branchen.

**Unsere Stärken**

- Großes Office & Industrial-Netzwerk
- Weiterbildungsprogramm für Mitarbeiter und Bewerber
- Vermittlung von passgenauen Kandidaten und Jobs
- Leistungsbezogene Bezahlung

**Lernen Sie uns jetzt kennen!**

**Adecco Personaldienstleistungen GmbH**
Geschäftsbereich Office & Industrial, Ansprechpartner Oliver Rother und Sarah Nerbel, Domstr. 2, 32423 Minden, Telefon 0571 385482-0

Adecco
better work, better life
**www.adecco.de**

Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.
Henry Ford

**Mit diesem Gruß verbinden wir unseren Dank für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.**

**Ihr Team der:**
aktiv... KRIETE GmbH
Personaldienstleistungen
Holter Str. 219 · 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Telefon 0 52 07 / 95 53-0
Telefax 0 52 07 / 95 53-10
**kontakt@aktivkriete.de · www.aktivkriete.de**





Ein Österreicher trifft Westfalen: Overkamps kochten bereits gemeinsam mit Johann Lafer. (Foto: Overkamp)

# „Es muss schmecken, so einfach ist das ….“

Über 300 Jahre befindet sich das Haus auf’m Höchsten im Besitz der Familie. Schon damals waren es „Overkamps“, die hier eine Schmiede und Landwirtschaft betrieben. Und auch heute noch ist es ein echter Familienbetrieb, dessen Erfolgsrezept so simpel wie logisch zu sein scheint: „Jeder Gast soll sich wohl fühlen und unser Haus in bester Erinnerung behalten“, betont Inhaber Heinrich Overkamp. „Dies zu erreichen, ist unser Anspruch – nicht mehr und nicht weniger.“

Und das scheint zu gelingen. Egal ob mittags, nachmittags oder am Abend: bei Overkamps „brennt“ die Luft. Ein buntes Völkchen findet sich regelmäßig ein, zum Geschäftsessen, romantischen Dinner, der familiären Tafelei oder um einmal so richtig zu Feiern, was hier sogar Gesellschaften mit bis zu 200 Personen ausgiebig tun können. Je nach Anlass z. B. im Wintergarten, der Poststube, Orangerie und im Clubraum.



Mit dem lange verbreiteten Vorurteil, dass sich hinter der westfälischen Küche nur schwere Speisen verbergen, haben Juniorchef Günther Overkamp-Klein und sein Team längst aufgeräumt. Der Koch verfeinert althergebrachte Rezepte mit leichteren Zutaten und schafft so ein ganz besonderes Geschmackserlebnis, ohne dass die Gerichte ihre typische regionale Note verlieren. „Eine gute Küche heißt für uns nicht, möglichst abgehoben um jeden Preis zu sein. Das, was wir machen, muss dem Gast schmecken, so einfach ist das“, beschreibt Günther Overkamp-Klein die Philosophie des Hauses.

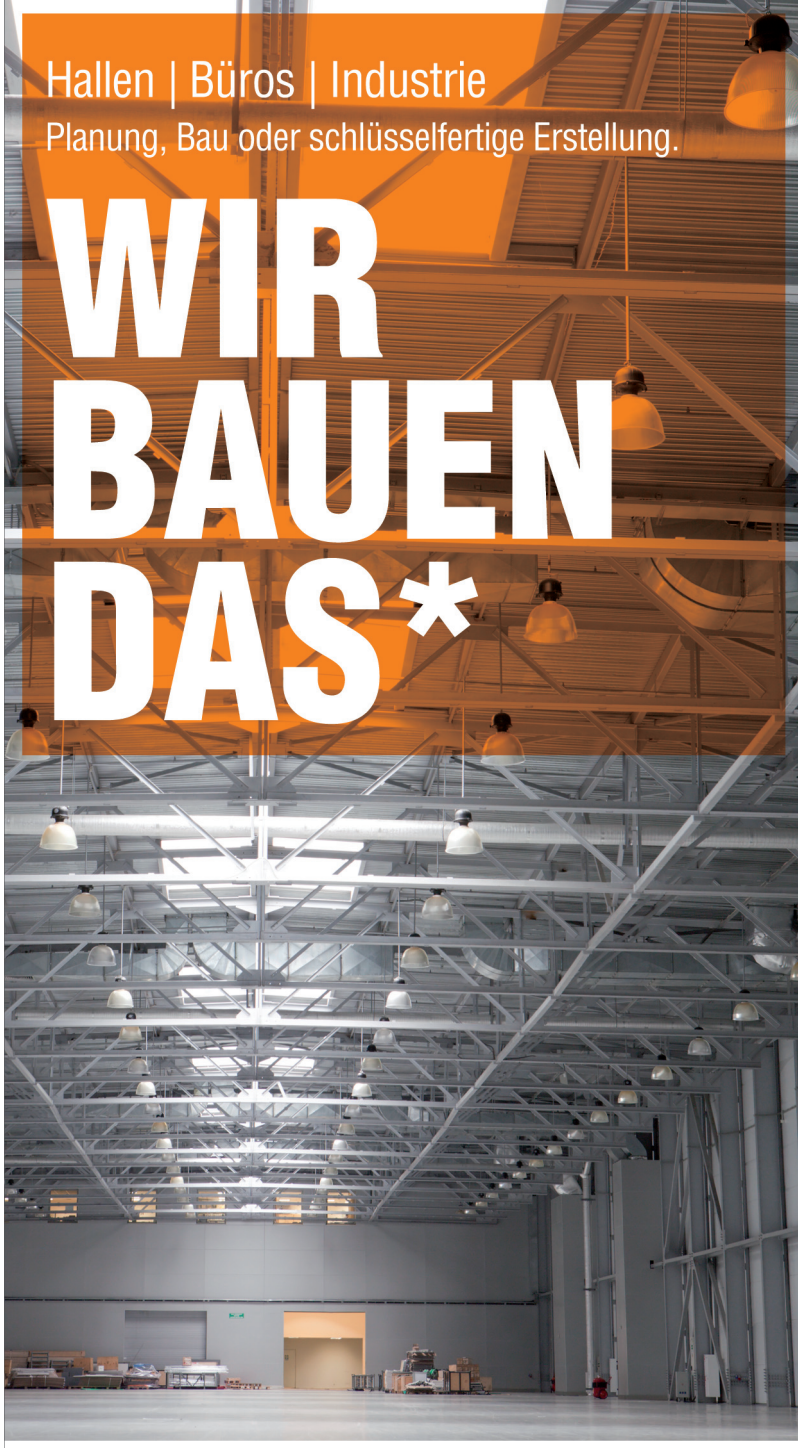
Dazu gehören für ihn auch Zutaten aus der Gegend, weil man da eben wisse, wo sie herkommen und dies auch schmecke. Von den kulinarischen Köstlichkeiten des Hauses kann man sich im Restaurant oder im Bistro überzeugen oder - bei schönem Wetter - auf der Veranda und in einem der



Schwingen Seite an Seite den Kochlöffel im Familienbetrieb: Juniorchef Günther Overkamp-Klein und Schwägerin Bianca Overkamp. (Foto: Overkamp)

„schönsten Gärten Dortmunds“. Eine tolle Geschenkidee ist übrigens der Overkamp-Gutschein, z.B. um Geschäftspartner oder Freunde zu einem guten Essen oder einem Glas Champagner einzuladen. Der Clou: erst nach Einlösen des Gutscheines durch den Beschenkten wird abgerechnet.

Wer einmal selbst zum Kochlöffel greifen möchte, wird vielleicht im hauseigenen Feinkostlädchen fündig. Auch hier zeigt sich das Herz der Familie Overkamp für die Region. Angeboten werden westfälische Produkte wie der Ziegenfrischkäse vom nahe gelegenen Ziegenhof, Forellenfilets vom befreundeten Fischwirt, Rohmilchkäse direkt aus der Hofkäserei, Schwerter Senf und Overkamps Eisbeinsülze für Genießer, die sich gern ein paar Köstlichkeiten mit nach Hause nehmen möchten. Mit dem Lädchen lässt die Familie eine alte Tradition wieder aufleben: Schließlich ist die Gastronomie einst aus einer Schmiede und einem Lebensmittelladen hervorgegangen. ■


* seit 61 Jahren, kompetent, schnell, wirtschaftlich und energieeffizient.

**Hubert Nabbe GmbH**
**Hoch- und Tiefbau**

Hubert Nabbe GmbH Hoch- und Tiefbau | Hünenburg 16 | 48165 Münster
T. 02501.27 900 | nabbe@nabbe.de | **www.nabbe.de**

# Die Basis des Erfolges

Schon immer galten Messen als die hervorragenden Informations- und Kommunikationsplattformen ihrer Branche. Internet und die Möglichkeiten der globalen Kommunikation haben aber auch bei Messen ihre Spuren hinterlassen.

Aussteller sind daher gefordert, bisherige Konzepte zu überdenken, damit sie den Besucheransprüchen gerecht werden. So geht der Weg eindeutig weg von der reinen Leistungsschau mit produktüberfrachteten Standflächen und auf Verkaufsabschlüsse motiviertes Standpersonal.


Die Druckerei für alle(s).



Vereine
Vereinszeitungen, Chroniken

Gewerbe
Broschüren, Flyer



Studenten
Diplomarbeiten

Firmengründer
Geschäftsdrucksachen



Eventmarketing
Plakate, Eintrittskarten

Unternehmer
Kataloge

Stettiner Str. 1, Bad Bentheim,
Tel. 05922/9887-0, info@hellendoorn.biz
www.hellendoorn.biz

Druckerei Hellendoorn


Die Fokussierung auf Innovationen und neue Produkte sowie das Erleben von Marken und Unternehmensphilosophien stehen im Vordergrund. „Besucher möchten mit dem Gefühl beraten werden, dass man sich um sie bemüht. Wer hier überzeugt, hat bei zukünftigen Geschäftsabschlüssen die Nase vorne“, weiß Armin Hollensteiner von der Bielefelder formdrei Messedesign und Mehr GmbH zu berichten. Erfolg auf Messen ist daher eng mit guten und innovativen Standkonzeptionen verknüpft. Messebauunternehmen, die ihren Kunden mehr als nur den reinen Standbau bieten, sind daher schon in der frühen Planungsphase kompetente Ansprechpartner. Zielsetzung und Anspruch zur geplanten Messebeteiligung sind nicht nur Ausgangspunkt für Design und Funktionalität eines Standes, sondern auch Vorgaben zur ganzheitlichen Umsetzung. Dazu gehören geschultes Personal, ein für den Besucher gut erkennbares Leistungsprofil des Ausstellers und eine Atmosphäre, in der sich Kunden wohl fühlen. Eine spannende Architektur, Aktionen und Präsentationen, die Neugier erzeugen, ein außergewöhnliches Catering und nicht zuletzt eine zeitnahe und professionelle Kontaktbearbeitung sind Pluspunkte für die Effizienz einer Messeteilnahme. ■



Armin Hollensteiner, formdrei Messedesign und Mehr GmbH, Bielefeld. (Foto: formdrei)


Mit der richtigen Print-Strategie in die Zukunft...

Broschüre anfordern!

Stork & Partner Print Consulting GmbH & Co.KG · Wilhelmstraße 1 · 32584 Löhne
Fon 0 57 32.94 02-0 · Fax 0 57 32.94 02-99 · info@stork-partner.de · www.stork-partner.de

STORK & PARTNER
PRINT CONSULTING

# Werbung wie sie heute funktioniert

"Wenn Kunden heutzutage auf uns zukommen und für ihre Marke oder ihr Produkt einen Etat zu vergeben haben, ist die Situation eine andere als noch vor 10 Jahren", weiß Andre Brinkmann von Men at work aus Lage. Der Konsument von heute bzw. der letztendliche Käufer des Produkts ist ein gut informierter, verwöhnter und gut vernetzter „Vergleicher", der auf vielen medialen Kanälen zuhause ist. Die Informationsbeschaffung funktioniert über die Tageszeitung, das Fernsehen, den Tablet-PC, das Smartphone, über Empfehlungen von Bekannten und Freunden, auf Social Media-Seiten wie Facebook …

Man könnte sagen, dass es nie schwieriger war eine Botschaft zu transportieren, die eine Kaufentscheidung freisetzt. Oder sollten wir sagen, dass es nie leichter und spannender war? Wenn die Werbungtreibenden anfangen umzudenken und es dahin führt, dass die komplette Klaviatur der neuen Instrumente genutzt werden kann, dann werden Marken heutzutage noch besser positioniert und effektiver mit neuer Innovationskraft gewinnbringend in den Markt gebracht. Denn letztendlich muss am Abend „die Ware vom Hof sein" und dazu müssen smarte strategische Lösungen gefunden werden, die dem Konsumenten oder Käufer geschickt „auflauern" und sich mit einer kreativen Leitidee im Kopf festsetzen. Es muss ein rationaler oder emotionaler Mehrwert geboten werden. „Von daher denken wir, dass Werbung eher wie eine kreative Unternehmensberatung aufgebaut sein sollte", so Andre Brinkmann weiter. Man muss in den Markt und die Marke eintauchen, zuhören, die Probleme verstehen und dann in einem kreativen Umfeld Lösungsfelder definieren, die zielgerichtet auf das Produkt zugeschnitten sind. Und dann so neu und faszinierend, dass sie bei dem „multitaskingfähigen" Empfänger das richtige Argument für das Produkt zurücklassen: Ihr Produkt zu kaufen! ■



Andre Brinkmann, Men at work. (Foto: Men at work)

TwoTypes² WEBBLOG
informativ
aktuell
...aus dem Leben!
www.twotypes.de

Die Full- Service Messespezialisten.
formdrei
MESSEDESIGN UND MEHR... GMBH
Besuchen Sie uns auf: www.formdrei.de





Heiner Stork, Geschäftsführender Gesellschafter der Stork & Partner Print Consulting GmbH & Co. KG in Löhne. (Foto: Fotogen)

# Mutig in die Zukunft

Die Herausforderungen an das Kommunikationsverhalten und das Informationsmanagement der Unternehmen werden zukünftig deutlich größer. Im Spannungsfeld von hartem Wettbewerb und wachsenden Anforderungen der Kunden führen eingefahrene Wege nicht mehr ans Ziel. Dementsprechend wird das Kommunikationsmanagement zunehmend wichtiger und anspruchsvoller. Dazu gehören vor allem Printmedien, die oftmals als Visitenkarte eines Unternehmens entscheidend zum Erfolg beitragen.

Innovationen sind entscheidende Wachstumsfaktoren für ein Unternehmen. Neue Produkte werden entwickelt und dem Vertrieb vorgestellt. Vom Marketing werden Vermarktungskonzepte entwickelt. Der Außendienst erhält zum Beispiel neue Prospekte und die Handelspartner neues POS-Material – und trotz erheblichen Aufwands bleibt oftmals der erhoffte Erfolg aus. Die eingesetzten Printprodukte gehen in der Masse unter. Eine Differenzierung zum Wettbewerb ist nicht erkennbar. Alleinstellungsmerkmale sind nicht hervorgehoben.






„Same procedure as every year“, heißt es nicht nur beim „Dinner for one“, sondern auch in vielen Unternehmen, wenn es um den Druck von Katalogen, Broschüren und Mailings geht. An der äußeren Erscheinung nagt der Zahn der Zeit, die innere Einstellung erlahmt im Tagesgeschäft. So ist es kein Wunder, dass Kunden zum Wettbewerb abwandern, der sich moderner und damit auch leistungsstärker darstellt. Nur Mut! Präsentieren Sie Ihr Unternehmen zukünftig emotionaler und leidenschaftlicher für Ihren Logenplatz im Kundenkopf. Denn wer nicht auffällt, fällt weg.

Nutzen Sie faszinierende Potenziale der modernen Drucktechnologie, die Ihre Kommunikation aufwerten, Alleinstellungsmerkmale optisch betonen, Kunden individueller ansprechen und somit Wettbewerbsvorteile sichern.

Gewinnen Sie ab sofort Ihre Kunden mit Verkaufsunterlagen und Printmaterialien, die auch die tatsächliche Leistungsstärke und Kompetenz Ihres Unternehmens widerspiegeln. ■

# Sehen und Fühlen vom Feinsten

Tradition und Innovation müssen kein Widerspruch sein. Sehr eindrucksvoll beweist dies die Druckerei Hellendoorn in Bad Bentheim. Vor mehr als 130 Jahren gegründet, setzt das Unternehmen auf konsequente Kundenorientierung und starken Service. Mit topmoderner Technik und einem Team engagierter, hochqualifizierter Mitarbeiter positioniert sich die Druckerei am Markt als Partner für die Produktion von qualitativ anspruchsvollen Printmedien.

Jüngste Facette im Leistungsspektrum ist der digitale Produktionsfarbdruck in Ergänzung des Offsetdrucks. Damit kann die Druckerei Hellendoorn ihren Kunden eine rationelle und vor allem schnelle Fertigung von kleinen Aufträgen, Vorabauflagen von Büchern, Katalogen, etc. sowie den variablen Druck mit Personalisierung bzw. hoher Individualisierung offerieren. Doch damit nicht genug. Die neue Maschine vom Typ Kodak NexPress SE2500 steht für Digitaldruck mit dem entscheidenden Plus. In einem Durchgang kann die NexPress das Papier nicht nur farbig bedrucken, sondern beliebig wählbare Elemente des Druckbildes mit einem sicht- und fühlbaren 3D-Effekt versehen. Dieses Dimensional Printing ermöglicht z. B. die Reproduktion der Oberflächenstrukturen von Hölzern oder Gestein oder ein haptisches Hervorheben von Text, Bilderrahmen und vielem mehr – der kreativen Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt. „Wir wollen uns im Digitaldruck von anderen Angeboten abheben und Druckerzeugnisse für den Kunden aufwerten“, sagt Geschäftsleiter Thomas Westhuis. „Die entscheidende Stärke unserer NexPress ist die Inline-Veredelung. Damit eröffnen sich fantastische Möglichkeiten, um dem Printprodukt eine unverwechselbare kommunikative Identität zu geben.“



Thomas Westhuis, Geschäftsleiter der A. Hellendoorn KG. (Foto: A. Hellendoorn KG)

Neben Dimensional Printing kann das Unternehmen mit der neuen, besonders umweltfreundlichen Digitaldrucktechnik eine brillante Hochglanzveredelung oder auch die gezielte Farbraumerweiterung zur Steigerung der visuellen Durchschlagskraft der Farbdrucke bieten. Daher ist die Druckerei Hellendoorn einmal mehr die richtige Adresse, wenn kreative Ideen auf unkonventionelle Weise zum Ausdruck gebracht werden sollen. ■




# Ein sehr nachhaltiges Produkt

Nachhaltigkeit spielt eine zentrale Rolle in der Strategie der Nordenia International AG. Die Schwerpunkte setzt der internationale Folienhersteller und -veredler dabei in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales. „Mit gezielten Maßnahmen und Projekten wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, den heute lebenden Menschen wie den kommenden Generationen eine gleichbleibende oder bessere Lebensqualität zu ermöglichen“, sagte Ralph Landwehr, Vorstandsvorsitzender der Nordenia International AG.

Während einer Pressekonferenz im Dezember 2010 in Halle/Westfalen betonte Ralph Landwehr die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit für Nordenia in der Zukunft. „Wir streben bei unseren unternehmerischen Entscheidungen stets die richtige Balance der drei Säulen der Nachhaltigkeit an: Umwelt, Soziales und Wirtschaftlichkeit. Alle diese drei Dimensionen der Nachhaltigkeit bedingen sich gegenseitig. Denn wirtschaftlicher Erfolg ist auf Dauer nur möglich, wenn er nicht zu Lasten ökologischer und sozialer Belange geht. Auf der anderen Seite können wir als Unternehmen nur wenig für die Umwelt oder die Gesellschaft tun, wenn wir nicht wettbewerbsfähig sind“, ordnete Landwehr das Thema Nachhaltigkeit für die Nordenia-Gruppe ein. Die Reduzierung des Rohstoffeinsatzes und die größere Effizienz beim Energieverbrauch seien in Sachen ökologischer Nachhaltigkeit von besonders hoher Bedeutung. „Bei den Aspekten der sozialen Nachhaltigkeit stehen die Gewinnung und die Bindung von Mitarbeitern sowie die Arbeitsbedingungen im Mittelpunkt“, betonte Landwehr. Nachhaltigkeit ist für Nordenia dabei kein neues Thema: Der weltweit operierende Hersteller von flexiblen Verpackungen, technischen Folien und Produktkomponenten legt großen Wert darauf, dass Nachhaltigkeitsaspekte in allen Stufen der Wertschöpfungskette berücksichtigt werden.



Vorstandsvorsitzender der Nordenia International AG: Ralph Landwehr. (Foto: Nordenia)

Nordenia gehört in der Branche seit mehr als 40 Jahren immer wieder zu den Vorreitern, wenn es zum Beispiel um den praktizierten Umweltschutz geht. So sind bereits seit dem Jahr 2000 alle Gesellschaften der Nordenia-Gruppe nach der internationalen Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Der Vorstandsvorsitzende der Nordenia International AG ging im Rahmen der Pressekonferenz zum Thema Nachhaltigkeit auch auf den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2010 ein. Im Vergleich zum Vorjahr rechnet das Unternehmen mit einem Umsatzwachstum und einer Ergebnisstei-

**Mai|lings**
*Werbebriefe verschicken*

**Lo|gis|tik für Wer|be|mit|tel**
*Verschicken von Produkten oder Werbemitteln*

**Ad|res|sie|ren**
*Ein Versandstück mit Adresse versehen*

**Fal|zen**
*Knicken von Papier auf ein beliebiges Format*

**Ku|ver|tie|ren**
*Eintüten von Briefen in Umschläge*

**Fran|kie|ren**
*Postsendungen freimachen, stempeln oder mit Briefmarke bekleben*

**IDL kann noch mehr! Fordern Sie uns, Sie werden überrascht sein!**

IDL Distribution GmbH
Klauspeter Hankel
Isselhorster Str. 259
33335 Gütersloh

Fon: (0 52 41) 6 70 02
Fax: (0 52 41) 6 70 04
Email: info@idl-distribution.de
Web: www.idl-distribution.de

gerung im zweistelligen Bereich. Nordenia hat im ablaufenden Geschäftsjahr mehr als 30 Millionen Euro investiert. Auch 2011 wird das Investitionsvolumen wieder in dieser Größenordnung liegen.

„Folie ist ein sehr nachhaltiges Produkt", sagte Dr. Herbert Bader, Geschäftsführer Nordenia Technologies, der Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft des Konzerns. „Bei vielen Verpackungen konnten wir den Rohstoffeinsatz bei gleichbleibender oder verbesserter Produktqualität reduzieren. Dieses erfolgt durch Dickenreduzierung der eingesetzten Folien, durch eine Reduzierung der Verpackungsgrößen oder den Einsatz von alternativen Materialien aus zum Beispiel interner Wiederaufbereitung, nachwachsenden Rohstoffen und speziell aufbereiteten Recyclaten. Dr. Bader, der bei Nordenia auch Leiter der Sustainability Task Force ist, die sich konkret darum kümmert, wie Nachhaltigkeitspotenziale ausgeschöpft werden können, betonte, dass das Thema Nachhaltigkeit insbesondere bei den großen Konsumgüterherstellern ganz oben auf der Agenda steht. „Wir müssen uns bei allen Anstrengungen für noch mehr Nachhaltigkeit immer wieder klar machen, wie nachhaltig Kunststoffverpackungen bereits sind. Wenn es um die Schonung von Ressourcen geht, so ist es wichtig zu wissen, dass weniger als fünf Prozent des geförderten Erdöls für die weltweite Produktion von Kunststoffverpackungen benötigt werden", erläuterte Dr. Bader. Basis für die Optimierung insbesondere in der Entwicklung und Produktion der Produkte ist bei Nordenia die Lebenswegbilanzierung. Alle Daten zu Rohstoffen, Energie, Emissionen, Transport und Entsorgung werden für jedes Produkt erfasst. Im Dialog mit Lieferanten und Kunden werden die Daten abgestimmt und Verbessungspotenziale für eine größere Umweltverträglichkeit identifiziert. „So können wir genau sagen, wo wir ansetzen müssen, um die Produkte nachhaltiger zu gestalten", sagte Bader. ■



Dr. Herbert Bader ist Geschäftsführer der Nordenia Technologies GmbH, der Forschungs- und Entwicklungsabteilung von Nordenia. (Foto: Nordenia)

alpha® text
Direktwerbung GmbH
Bentelerstraße 33
59329 Wadersloh
Fon 0 25 23.9 22 80
Fax 0 25 23.92 28 26
www.alpha-text.de
Wirkt nicht? Wirkt doch! und wie!
Wie Adrenalin für Ihre Direktwerbung! – SCHNELL, EFFIZIENT UND NACHHALTIG
Wir korrigieren Ihre Adressen, gleichen Dubletten ab, erfassen den Response und optimieren das Porto. Sie brauchen sich um nichts kümmern. Selbstverständlich kuvertieren wir maschinell oder manuell, schweißen ein und können über unsere Einzelblattlaser bis zu 4-farbig z.B. Briefbogen inkl. Textvariablen und Fotos sowie DL-Umschläge beschriften. **Wie gut die Qualität ist, zeigen wir Ihnen gerne anhand zahlreicher Referenzen.**


www.FPI500.de

Ihre Post ist unsere Stärke.
**Print-Finishing**
Machen Sie Ihre Digitalausdrucke zu perfekten Aussendungen! Nutzen Sie unsere Verarbeitungsmaschinen speziell für digitale Kleinauflagen.
Elektrischer Stapelschneider
Papierrüttler
Piepmeyer & Harmeyer
Maschinen für die Post- und Papierverarbeitung
Iburger Str. 201 · D-49525 Lengerich · Tel. +49 54 81/94 26-0 · Fax +49 54 81/8 32 68
Internet www.piepmeyer-gmbh.de · E-Mail piepmeyer-muenster@t-online.de

# RFID-Gesamtlösung

Das Modeunternehmen Gerry Weber International lässt seine Kleidung nicht nur am Point of Sale (POS) funken, sondern nutzt das Potenzial in der gesamten Supply-Chain. Von der Produktion bis zum POS unterstützt die RFID-Technologie die Prozesse und trägt somit zu einer wesentlich höheren Transparenz in der Logistik bei.

Nicht nur, dass die Fehlerquote auf ein Minimum reduziert wird, sondern auch das Wissen, in welchem Container sich welches Kleidungsstück befindet, ist für Gerry Weber bezüglich der Beschaffungsprozesse von elementarer Bedeutung.

Die Grundlage dafür bilden textile RFID-Tags, die in Asien direkt von den Produzenten in die Textilien eingenäht werden. Gerry Weber setzt dabei auf einen 100-Prozent-Standard und verwendet als Informationselement das eindeutige von GS1 Germany vergebene Ident SGTIN (Serialized Global Trade Item Number). Hellmann Worldwide Logistics, strategischer Logistikpartner von Gerry Weber International, wird in den wichtigsten asiatischen Standorten die RFID-Technologie einführen, um sowohl in der Zusammenarbeit mit Gerry Weber die notwendigen Informationen liefern zu können, als auch um die dortigen Prozesse zu verschlanken. Das zu Hellmann Worldwide Logistics gehörende IT-Dienstleistungsunternehmen PCO wurde mit der Realisierung der Gesamtlösung beauftragt. Die Herausforderung bestand in der Konzeption der Software und in der Evaluierung des Marktes nach einem mobilen RFID-Reader mit den gewünschten Eigenschaften und Zertifikaten für die unterschiedlichen asiatischen Märkte. Der operative Start des Projektes ist bereits erfolgt, als Go-Live-Termin wurde November 2010 vereinbart. ■





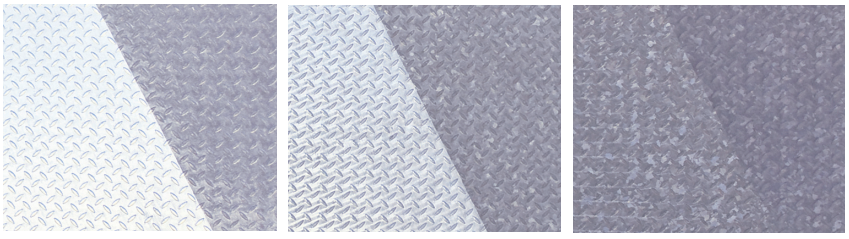


Foto: Gerry Weber AG)

# Längerer Glanzerhalt

Rost kennt jeder. Als rötlich-braunes Geschwür frisst es sich unaufhaltsam durch unbehandeltes Eisen. Was im Vorgarten als Rankhilfe oder dekoratives Element nostalgisch anmuten mag, verursacht pro Jahr einen Schaden in Höhe von rund vier Prozent des Bruttosozialproduktes.

Immerhin ist Stahl einer der facettenreichsten Konstruktionswerkstoffe und findet im Industrie- und Gewerbebau dank seiner gestaltbaren Eigenschaften vielfach Anwendung. Die Feuerverzinkung hat sich als nachhaltigster Schutz vor dem zerstörerischen Rost erwiesen. Beim Feuerverzinken bildet sich als Folge einer wechselseitigen Diffusion des flüssigen Zinks mit der Stahloberfläche ein Überzug, der aus unterschiedlich zusammengesetzten Eisen-Zink-Legierungsschichten besteht. Durch Bewitterung bildet dann das Zink im Laufe der Zeit eine schützende Deckschicht aus. Weit weniger bekannt hingegen ist Weißrost. Dieser kann sich bei unzureichender Luftzufuhr auf frisch verzinkten Oberflächen bilden, die noch nicht bewittert und daher ohne schützende Deckschicht sind. Obwohl die weißen, lockeren Schichten keinen Qualitätsmangel der Feuerverzinkung darstellen, werden sie, gerade bei neuen Produkten und Bauteilen, als optisch störend empfunden. Abhilfe schafft hier eine Passivierung wie sie die Seppeler Gruppe mit Zinklar, einem wasserlöslichen Tauchlack, anbietet. Diese legt sich wie ein Schutzfilm über die verzinkte Oberfläche, verhindert die Bildung von Weißrost nachhaltig und lässt gleichzeitig die Zinkoberfläche länger glänzen.

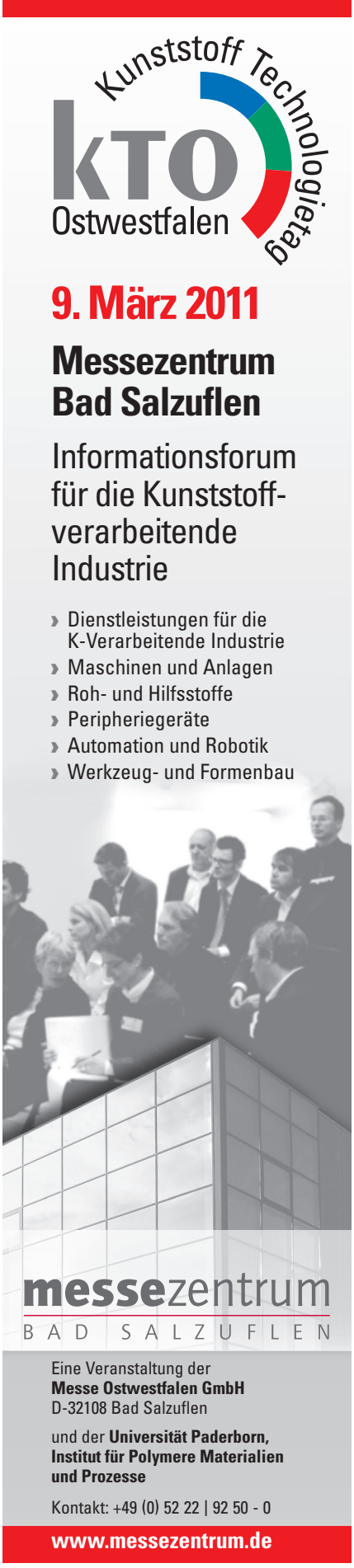


Nicht passivierte Oberfläche nach: 6 Wochen, 6 Monaten, 2 Jahren (v.l.n.r.). (Foto: Seppeler).

So vereint Zinklar eine ansprechende Optik mit dem unschlagbaren Vorteil einer Feuerverzinkung, dem nachhaltigen Schutz vor Korrosion. (...)

**→ www.wirtschaft-regional.net**

**Den vollständigen Artikel finden Sie in der Online-Ausgabe auf dieser Seite.**

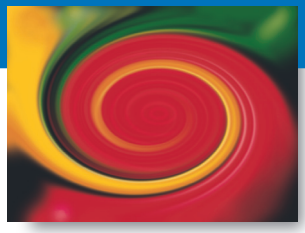
# Teamwork in Sachen Blech

Fabrikanten, die Blechbearbeitungsmaschinen, aber kein neues Lager benötigen, sehen sich häufig Maschinenherstellern gegenüber, die ihre Produkte nicht in die bestehende Logistik integrieren, sondern den „passenden“ Blechvorratsspeicher gleich mit verkaufen wollen.

Was tun? Die Erfahrung, dass guter Rat nicht teuer sein muss, sondern es nur auf die Wahl eines geeigneten Lagerspezialisten ankommt, hat Höcker Polytechnik, ein führender Hersteller von Absaug- und Filteranlagen, anlässlich einer Fertigungsmodernisierung im Hauptwerk in Hilter gemacht. Seit 1962 konzipiert, plant und baut Höcker Polytechnik lufttechnische Anlagen, Brikettiersysteme und Sonderlösungen für Industrie- und Handwerksbetriebe, die von mobilen Entstaubern bis hin zu Großfilteranlagen mit Kapazitäten von mehr als 300.000 m³/h reichen. „Blech ist der zentrale Rohstoff für Absauganlagen“, erklärt Christan Vennemann, Geschäftsführer Produktion und Logistik von Höcker Polytechnik. Doch die Stanze in der Fertigung in Hilter stieß angesichts der guten Auftragslage an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit.

„Wir benötigten eine Lösung mit deutlich höheren Kapazitäten“, schildert Vennemann. „Dabei standen wir vor der Alternative, eine neue, schnellere Stanz-/Nibbelmaschine oder eine Laserschneidmaschine anzuschaffen. Wir beauftragten den angehenden Maschinenbauingenieur Herrn Rottmann damit, unseren Bedarf zu analysieren und eine geeignete Lösung zu finden. Seine Wahl fiel auf die Stanztechnik. Herr Rottmann, der heute Assistent unserer Geschäftsführung ist, hat das Projekt maßgeblich begleitet.“ (...)

Industrielacke nach Maß



Dreisol COATINGS

Industriestraße 4
32361 Pr. Oldendorf-Bad Holzhausen
Telefon 0 57 42/93 00-0
Telefax 0 57 42/93 00-49
e-Mail: mail@dreisol.de · www.dreisol.de

FEUER VERZINKEN
0800 5892833*
www.bei uns klappts.de

SEPPELER GRUPPE
Seppeler – bei uns klappt's.
*gebührenfrei aus dem dt. Fest- und Mobilfunknetz



Christian Vennemann, Geschäftsführer Produktion und Logistik von Höcker Polytechnik. (Foto: profil systems)

**www.wirtschaft-regional.net**

**Den vollständigen Artikel finden Sie in der Online-Ausgabe auf dieser Seite.**



Der Firmenstammsitz von Wago in Minden. (Foto: Wago)

# Wago wächst

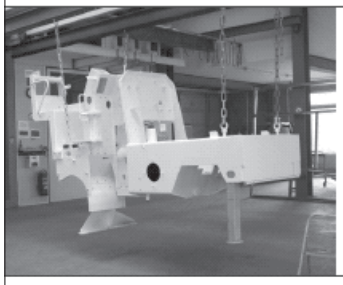
Mit der notariellen Beurkundung des Kaufvertrages des Geländes von E.ON Westfalen Weser an der Schierholzstraße in Minden hat Wago einen weiteren Schritt in der langfristigen Unternehmensstrategie abgeschlossen.

Das 20.000 Quadratmeter große Gelände mit den dazugehörigen Bürogebäuden grenzt direkt an das Wago-Gelände an und bietet damit gute Voraussetzungen für das langfristige Wachstum der Wago-Gruppe und den Ausbau des Standortes Minden. Schon seit 2007 nutzt Wago einen Teil des Gebäudes im Rahmen eines Pachtvertrages.

Die heute noch in der Schierholzstraße tätigen 40 E.ON Westfalen Weser-Mitarbeiter werden an die Mindener Standorte in der Hämelstraße und in der Brunnenstraße umziehen. In Kürze wird in der Betriebstelle Hämelstraße ein E.ON Westfalen Weser-Netzshop eröffnet. In der Brunnenstraße ist geplant, ein leerstehendes Gebäude zu einem neuen Bürokomplex umzubauen. Der E.ON Westfalen Weser Vertrieb hat zudem sein Kundenzentrum an der Lindenstraße. Weitere Mitarbeiter arbeiten dort im Vertriebsbereich für Geschäfts- und Privatkunden. Insgesamt arbeiten in Minden rund 190 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von E.ON Westfalen Weser oder einer Tochtergesellschaft.

Auch bei Wago liegen bereits Pläne für umfangreiche Baumaßnahmen in der Schublade. Die Realisierung wird in 2011 gestartet. Mit dem Kauf der E.ON Westfalen Weser-Liegenschaften sind auch der Erwerb von fünf Doppelhäusern in der Fuldastraße verbunden. Die teils langjährigen Mieter wurden kürzlich von E.ON Westfalen Weser über den Eigentümerwechsel informiert. Den Mietern wurde versichert, dass kurzfristig keine Änderung der Mietverhältnisse seitens Wago geplant ist. ■


INDUSTRIE UND LACK SCHOLZ



- Pulverbeschichtung Großteile
  Maße: 8 m x 3,3 m x 2,5 m / 4 to
- Industrielackierung
- Strahlarbeiten

48249 Dülmen-Hiddingsel
Daldruper Straße 25
Tel. 0 25 90 / 5 32
Fax 0 25 90 / 45 44
info@scholz-duelmen.de
www.scholz-duelmen.de



Edelstahlroste

„langlebig & hochwertig“

· Ausführung in Werkstoff V2A (1.4301) oder V4A (1.4571)
· Oberflächen gebeizt oder e.-poliert
· in den Materialstärken 2,3,4 und 5 mm
· Designelement für jedes Bauvorhaben
· Resistent gegen äußerliche Einflüsse

K60 GITTERROST SYSTEME

Telefon: (0 52 41) 90 51-76
Telefax: (0 52 41) 90 51-78
E-Mail: info@k60-gitterroste.de

www.k60-gitterroste.de

# Der Quantensprung in der CNC-Bearbeitungstechnologie



Gebohrt wird nahezu überall – egal, ob in der Metall-, Kunststoff- oder in der Holzbearbeitung. Mit der Entwicklung eines Systembaukastens für Hochleistungsmotorspindeln kann der Mechatronikspezialist Wittenstein tool drives einen Technologiewechsel einläuten, der die bestehende Bearbeitungstechnologie revolutioniert und enorme Energieeinsparung verspricht.

Volker Meier, Wittenstein motion control GmbH, Leiter Geschäftsfeld tool drives. (Foto: Wittenstein AG)

Unter der Leitung von Volker Meier beschäftigt sich ein starkes Team am Standort in Bad Pyrmont mit der Entwicklung dieser neuen Technologie.

Die Wittenstein motion control GmbH, Geschäftsbereich tool drives, hat – in enger Zusammenarbeit mit Herstellern und Endkunden aus der Holzbearbeitungsbranche – die bestehende Technologie bei Werkzeugaggregaten für Bohr-, Fräs- und Sägeanwendungen neu gestaltet. Doch begonnen hat die Erfolgsgeschichte beim Mutterkonzern, dem Antriebsspezialisten Wittenstein AG in Igersheim-Harthausen in Baden-Württemberg. Auf der Hannover Messe 1983 präsentierte Dr. Manfred Wittenstein, heutiger Vorstandsvorsitzender der Wittenstein AG, das weltweit erste spielarme Planetengetriebe.

Wir bringen Zaunbau auf den Punkt
Growi
Großewinkelmann GmbH & Co. KG
• Gitterzäune
• Schiebetore
• Drehkreuze
• Schranken
Wortstr. 34-36 • 33397 Rietberg-Varensell • Tel. 0 52 44 / 93 01-0 • www.growi.de

Stemper GmbH
www.stemper-foerderbandtechnik.de
Förderbandtechnik
+49 (0) 2904 - 1258
SERVICE RUND UM'S FÖRDERBAND
Gummi- und PVC-Transportbänder · Trichter- und Sandstrahleraus-kleidungen · Spezialanfertigungen · Gummi, PVC, Endlosverbindungen
Auskleidung von Pferdeboxen u. -transportern · Montagen
Wiemecker Feld • 59909 Bestwig · 02904/1258 · www.stemper-foerderbandtechnik.de

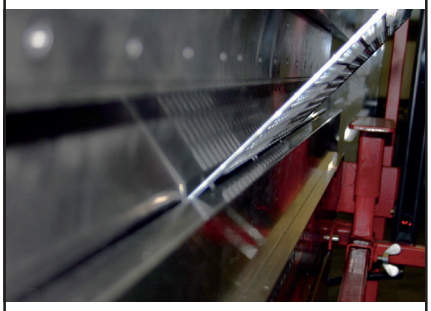


Bohrsystem mit direkt angetriebenen Werkzeugen von Wittenstein motion control GmbH, tool drives. (Foto: Wittenstein AG)

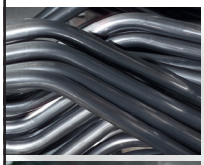
Heute erfüllen Antriebssysteme von Wittenstein weltweit exzellent ihre Aufgaben in den verschiedensten Einsatzgebieten in der Industrie an den unterschiedlichsten Orten: in 18 km tiefen Bohrlöchern ebenso wie im Weltraum. Rund 1.400 Mitarbeiter entwickeln, produzieren und vertreiben hochpräzise spielarme Planetengetriebe, komplette elektromechanische Antriebssysteme und Motoren. Die Wittenstein AG ist mit rund 60 Tochtergesellschaften und Vertretungen in etwa 40 Ländern in allen wichtigen Technologie- und Absatzmärkten der Welt vertreten. Die Gründung des neuen Geschäftsfeldes Wittenstein tool drives erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2008/2009 unter dem Dach der Untgernehmenstochter Wittenstein motion control GmbH. Geschäftsfeldleiter Volker Meier setzt bei der Entwicklung der neuen tool drives-Technologie ganz auf Innovationskraft, technischen Vorsprung, höchsten Kundennutzen und Ressourceneffizienz. Entwickelt wurde ein komplexer mechatronischer Systembaukasten samt internetbasiertem Konfigurator, der dem Kunden eine individuelle Gestaltung garantiert.

Wo in den heutigen Aggregaten noch Zahnräder oder Zahnriemen mehrere Bohrspindeln antreiben, wird künftig jede einzelne Werkzeugspindel direkt angetrieben – und zwar nur die Spindel, die gerade zur Bearbeitung benötigt wird. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Werkzeugverschleiß wird minimiert, Energie gespart und der Gesamtwirkungsgrad erhöht, weil leerlaufende Spindeln entfallen und jede einzelne Spindel auf die optimale Drehzahl eingestellt wird. ■

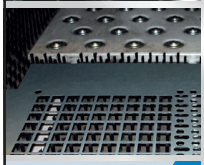
schwarz

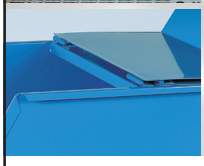


Wir fertigen für Sie
Teile, Baugruppen, Serien
CNC-gesteuerter Maschinenpark


Biegen


Kanten


Stanzen


Pulverbeschichten

Ihr Partner für die Metallverarbeitung
- Stahl, Alu, Edelstahl VA
- Bleche, Profile, Rohre
- präzise, schnell, zuverlässig

Edelstahl Rostfrei

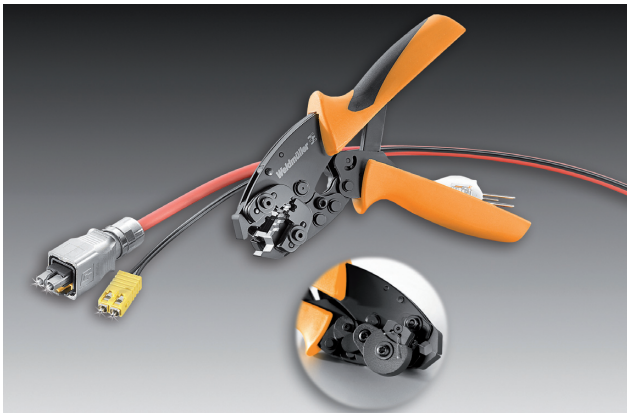
Schwarz Transportgerätefabrik GmbH
Roggenkamp 2–4
D-33775 Versmold
Telefon: 0 54 23 / 94 68 - 0
Telefax: 0 54 23 / 94 68 - 68
verkauf@schwarz-transportgeraete.de
www.schwarz-transportgeraete.de

www.schwarz-transportgeraete.de

# Kleine Werkzeuge, große Wirkung

„Gib mir mal die Stripax“ – wer sich professionell mit dem Bearbeiten von Leitungen beschäftigt, kommt um das Traditionswerkzeug stripax von Weidmüller nicht herum. Das handliche Präzisionswerkzeug ist bei Experten zum Synonym für das Abisolieren, Crimpen und Schneiden von Leitungen geworden.





Das Weidmüller Multifunktionswerkzeug HTX-IE-POF vereint die Arbeitsschritte Schneiden, Abisolieren und Crimpen. Detail: Das rotierende Messer schneidet exakt die POF-Faser an der „Ferrule“. Ein nachträgliches Polieren der Schnittfläche entfällt. Der Anwender erzielt eine große Zeitersparnis.

Kein Wunder, schließlich werden die Allroundtalente im Maschinen- und Anlagenbau so häufig gebraucht wie kaum ein anderes Produkt. Schon bei kleinsten Anlagenteilen gilt es mehr als 70 Leitungen zu bearbeiten, bei komplexen, großen Anlagen steigt die Zahl schnell um ein Vielfaches.

Seit mehr als 30 Jahren ist die stripax auf dem Markt und wurde mit neuen Varianten immer wieder den sich wandelnden Anforderungen der Kunden angepasst. Mit einem neuen Werkzeug, dem HTX-IE-POF für polymeroptische Fasern, beweist Weidmüller erneut, dass das weltweit führende Unternehmen für elektrische Verbindungstechnik und Elektronik am Puls der Zeit entwickelt.

In der Automationstechnik werden heute vermehrt polymeroptische Fasern (POF) eingesetzt, um die Anforderungen nach höheren Datenmengen und geringeren Übertragungsverlusten zu erfüllen. Die Konfektionierung von Steckverbindern an diese Hochleistungskabel ist allerdings bislang äußerst montage- und zeitaufwendig. Für Abisolieren, Schneiden und Crimpen wurden jeweils verschiedene Einzellösungen benötigt. Besonders das sogenannte Polieren der Faser bedeutete für den Monteur feinmechanische Handarbeit. Insgesamt ein zeitaufwendiger und fehleranfälliger Arbeitsschritt, bei dem die Verarbeitungsqualität auch vom Geschick des Anwenders abhing.

Die neue Weidmüller Lösung bietet jetzt alle drei Arbeitsgänge mit nur einem Werkzeug. In einem Schritt werden die Stecker gecrimpt und die Fasern passend abgetrennt. Durch ein exaktes Schneiden der Faser mit einem rotierenden Messer entfällt das zeitaufwendige Polieren der Schnittflächen ganz. Verschiedene Handhabungsvorteile sorgen dafür, dass die Anschlussqualität immer gleich hoch bleibt. Wie von Weidmüller Premiumwerkzeugen gewohnt, ist die Handhabung des neuen Werkzeugs dabei schnell, sicher und einfach. Das Ergebnis: höhere Qualität bei weniger Zeitaufwand. Ganz nach dem Motto, kleines Werkzeug, große Wirkung. ■

# Markt & Angebote

## Bodenbeläge

wiedey
Parkett
Linoleum
PVC-Belag
Teppichboden
*Wir liefern und verlegen im Privat- und Objektbereich*
R. Wiedey GmbH + Co. KG · Schillerstraße 46-48 · 33609 Bielefeld
Tel. 0521/971770 · Fax 0521/971718
www.wiedey.net · Info@wiedey.net

## Digitaldruck & Werbetechnik

NEU SCHILDER • XXL - DIGITALDRUCK NEU
www.foliacut.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

## Displaysysteme & Messebau

NEU DISPLAYSYSTEME NEU
www.lippedisplay.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

## Druck

SCHREIBBLÖCKE · BROSCHÜREN · FLYER
PLAKATE · VISITENKARTEN · PLANODRUCKBOGEN
ONLINE-SHOP DER STEIN.DRUCK GMBH
stein-digitaldruck.de
QUALITÄT KONSEQUENT GÜNSTIG
SCHELPMILSER WEG 6 · 33609 BIELEFELD
TEL. 0521/333310 · FAX: 0521/331106
E-MAIL: INFO@STEIN-DIGITALDRUCK.DE

polygraph print
Telefon
05231/98100-16

*Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe ist der 10. Januar 2011.*

## Fahnen & Stoffdrucke

NEU FAHNEN • BEACHFLAG • STOFFBANNER NEU
www.lippeflaggen.net
Industriestraße 64 • Detmold • Fon 0 52 31-30 69 44

## Hallenbau

Stahlhallen Janneck GmbH
www.stahlhallen-janneck.de
*Kompetent in Service und Beratung*
Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Molbergen
Tel.: 0 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: 0 44 75 / 92 93 0-99
info@stahlhallen-janneck.de

## Kompressoren

KAESER KOMPRESSOREN
Kolben- + Schraubenkompressoren, neu und gebraucht, Druckluftbehälter, Planung, Beratung, Reparaturen
GNIZIA KOMPRESSOREN
32007 Herford
Postfach 1727
Am Zubringer 24
32107 Bad Salzuflen
Telefon (0 52 21) 7 11 33, Fax 7 11 23

## Mobile Räume

**Moderne Vielzweckräume**
**Einfach mieten:**
Büro-, Wohn-, Sanitär-, Lager-Container
über 35 Jahre
ELA®
Mobile Räume mieten
www.container.de
Zeppelinstraße 19-21 · 49733 Haren (Ems)
Tel.: 05932 506-0 · Fax: 05932 506-10

## Lagertechnik

pietig
Schutzgitter maßgeschneidert
Telefon (0 52 45) 86 08 08
www.pietig-lagertechnik.de

*„Hier können Sie Ihr Unternehmen und Ihre Produkte dauerhaft präsentieren."*

## Qualitätssicherung

MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.
**DIE BOBE-BOX:**
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.
BOBE INDUSTRIE-ELEKTRONIK
**IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:**
www.bobe-i-e.de

## Werbeagentur

immer aktuell, unser...
WEBBLOG
www.TwoTypes².de

# Die Personalbetreuung

Die methodische Verbesserung der Personalarbeit steht für viele Unternehmen seit langer Zeit auf dem Programm. Leider zeigt die Praxis, dass sich im Bemühen um eine gezielte Personalbetreuung häufig in Unternehmen nur geringe Erfolge eingestellt haben.

Zu klären ist zunächst: Was ist Personalbetreuung? Die Personalbetreuung ist eine der klassischen Aufgaben des Personalmanagements. Sie beschäftigt sich mit allen Tätigkeiten, die in der operativen Personalarbeit anfallen. Dazu zählen auch Aufgaben der Personaladministration von der Personaldatenverwaltung über die Routinemeldungen an die Behörden bis zur Personalfürsorge. Individualität in der Personalarbeit, die zielgruppen- und personenspezifische Maßnahmen mit Wertschätzung verbindet, ist ein wichtiger Faktor der Mitarbeiterbindung.

## Ziele der Personalbetreuung

Unter der Bezeichnung „Personalbetreuung“ werden auch Leistungen und Fördermaßnahmen zusammengefasst, die dem Arbeitnehmer zusätzlich zu seiner Vergütung gewährt werden. Zu den Zielen der Personalbetreuung gehört nicht nur die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter durch betriebliche Sozialeinrichtungen (z. B. Kantine, Werksarzt), sondern ebenso die Erhöhung der Leistungswilligkeit und der Loyalität der Belegschaft sowie die Integration und Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. An Adressaten außerhalb des Unternehmens richten sich Maßnahmen, die dem Ziel der Imageverbesserung dienen, wobei vor allem der Arbeitsmarkt angesprochen werden soll.

Wenn das Personalmanagement heute nicht mehr nur auf administrative Aufgaben wie die Lohn- und Gehaltsabrechnung und das Führen von Personalakten beschränkt ist, sondern immer mehr zu einem strategischen Erfolgsfaktor der Unternehmungsführung wird, fällt der Personalbetreuung eine wesentliche Bedeutung in der Personalarbeit zu. Durch eine intensive Personalbetreuung erhalten Unternehmen zufriedene und wertgeschätzte Mitarbeiter, die eine viel stärkere Bindung an ihr Unternehmen entwickeln: Sie fehlen seltener, arbeiten produktiver und sind gegen Abwerbungsversuche stärker immunisiert. Das Humanvermögen der Unternehmen etabliert sich.

In der Wissensgesellschaft sinkt die Bedeutung traditioneller Vermögenswerte. Unternehmen, die verantwortlich handeln und ihre Mitarbeiter führen, fördern und eng bei der Umsetzung der Unternehmensziele begleiten, können den Verlust von Sachvermögen durch das Wissen ihrer Beschäftigten wirkungsvoll verbessern. Sie behalten und erhalten benötigtes Humanvermögen, das sich zum Faktor Unternehmenserfolg entwickelt. Unternehmen, die mit dem geistigen immateriellen Kapital rechnen können, besitzen künftig Leistungspotenziale, die es

**Themenübersicht:**


| | |
|---|---|
| 09/10 | Übersicht zur Serie „Humanressourcen“ |
| 10/10 | Personalplanung |
| 11/10 | Personaleinstellung |
| 12/10 | Personaleinsatz |
| **01/11** | Personalbetreuung |
| 02/11 | Personalentwicklung |


**Mit unserer Rubrik „Praxiswissen“ können Führungskräfte ihr Wissen erweitern und auf den aktuellen Stand bringen. In der Serie „Humanressourcen“ werden wir in den nächsten Ausgaben an dieser Stelle genauer darauf eingehen.**



## Volker Meyer
## personalmeyer HR Management & Consulting

Volker Meyer ist Inhaber der Firma „personalmeyer Human Resources Management & Consulting." Mit seinem Team, das sich aus erfahrenen Personalleitern zusammensetzt, berät er Unternehmen rund um das Thema Personalorganisation, Strategien und Konzepte. personalmeyer gehört zu den Beratern, die aktiv die Bundesinitiative „INQA - Offensive Mittelstand - Gut für Deutschland" begleiten.

Personenbezogen:

- **Kompetenzen**
  Wissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten der Belegschaft/Team.
- **Bereitschaft**
  Motivation, Verhalten, Werte, die den Unternehmensstandards entsprechen.
- **Lernfähigkeit**
  Innovations-, Anpassungs-, Umsetzungsfähigkeit, Aufgeschlossenheit, Bereitschaft und Komplexität lernend zu bewältigen.

Organisationsbezogen:

- **Beziehungen**
  Kunden, Lieferanten, Bezugsgruppen, die geeignet sind, Bindungen und Vertrauen aufzubauen und zu pflegen.
- **Organisation**
  Infrastruktur, Prozesse und Kultur, die als Aufbau- und Ablauforganisation sowohl optimale Leistungs- als auch Anpassungsprozesse ermöglichen.
- **Innovation**
  Erneuerung von Produkten, Prozessen, Handlungskompetenzen zur Adaption interner und externer Veränderungen.

ihnen ermöglichen, Produktinnovationen, Patente, Urheberrechte und das Know-how ihrer Mitarbeiter vorrangig zu nutzen. Mit einer professionellen Personalbetreuung ist es möglich, intellektuelles Kapital im Unternehmen zu erkennen. Dazu ein Beispiel: Wissenskapital wird in personengebundenes (Humankapital) und organisationsgebundenes (Strukturkapital) intellektuelles Kapital unterschieden. Verantwortliche für die Personalbetreuung können dafür Sorge tragen, das Beteiligte lernen, effizient mit Informationen umzugehen. Sie verschaffen den Unternehmen mit dem Wissen von Beschäftigten einen zusätzlichen Vermögenswert. Unternehmen begreifen ihre Mitarbeiterbefähigung als Investitionsgut. Wenn zwei Drittel aller Unternehmen schon heute Schwierigkeiten haben, geeignetes Personal zu finden, z. B. weil den Bewerbern häufig die Qualifikationen fehlen, werden sie alles unternehmen müssen, um ihren künftigen Personalbedarf zu decken.

Personalmeyer setzt im kommenden Monat die Serie Praxiswissen mit der Personalentwicklung fort. Wenn Sie praxisbewährte Unterstützung in Ihrem Unternehmen wünschen, helfen wir Ihnen gerne. Zögern Sie nicht und rufen Sie uns unter 05231.25050 an. ■

# Sie könnten es ja nutzen…




Die schon vielfach angesprochenen Steuerentlastungen sollen auch die mittelständischen Unternehmen und ihre Mitarbeiter entlasten. Sollte es wirklich zu gefüllten Geldbeuteln führen, wird es sicher nur eine Frage der Zeit sein, bis Vater Staat neue Geldquellen für sich auftut. Mit gutem Beispiel geht hierfür die Gebühreneinzugszentrale mit deren GEZ-Gebühr voran.

Wussten Sie, dass diese stark vereinfacht wurde? Einfach heißt natürlich unterm Strich für viele, dass mehr zu zahlen ist. Wie heißt der Werbespruch? „Schon GEZahlt?“ oder sollte es heißen: „Schon GEZwungen?“ Die Gebühren zahlt man ja nicht, weil die Sender im TV, Radio und Internet ein tolles Programm bieten und wir es auch nutzen, sondern weil man es ja grundsätzlich nutzen könnte. Ein toller Service, und eine schön verpackte Gelddruckmaschine mit Erpressungscharakter.

Firmen werden, zum Beispiel dazu gezwungen, ihre Steuererklärungen per Internet abzugeben, weil es auf Papier nicht mehr möglich ist. Für den dazu nötigen PC wird dann auf der anderen Seite eine GEZ-Gebühr fällig, weil man ja grundsätzlich darüber auch die Online-Videos der Sendeanstalten angucken könnte.

Bieten sich da für den „Steuereintreiber“ Staat nicht weitere Möglichkeiten, Unternehmen mögliche Einsparungen wieder abspenstig zu machen? Wie wäre es mit einer umfassenden Energiesteuer? Einer Arbeitszeitsteuer? Oder einer Pausensteuer? … Ihre Mitarbeiter könnten es ja nutzen…

Liebe Unternehmer, zahlen Sie einfach, Sie sind es ja gewohnt. ■

Andreas Beuke

**Kärcher Scheuersaugmaschine BD 80/120 W**

Leistungsstark
Zuverlässig
Robust

Vorführung kostenlos!



KÄRCHER
CENTER *Sielhorst*

Nickelstraße 5
33415 Verl
Tel.: 05246 3604
www.kaercherprofi.de

**Verlag und Druckerei**
Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96
32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0
Fax: (0 52 31) 98 100-33
info@wirtschaft-regional.net

**Büro Bielefeld**
Tel.: (05 21) 9 70 44 - 0

**Redaktion und Anzeigen**
Peer-Michael Press (verantwortlich)

**Mitarbeiter der Redaktion**
Jürgen Press
Andreas Beuke
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Anzeigen**
Günter Press
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
g.press@wirtschaft-regional.net

Holger Levermann
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
h.levermann@wirtschaft-regional.net

Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14
Fax: (0 52 31) 98 100-33
u.vollmer@wirtschaft-regional.net
Anzeigenpreisliste Nr. 18
vom Januar 2011

**Abonnementservice**
Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14

**Bildnachweise Fotolia.com:**
Titel: Wilm Ihlenfeld, S. 46: Thomas Graf

**Druck**
Polygraph Print
info@polygraph-print.de
www.polygraph-print.de

**Erscheinungsweise**
12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 20,00 €. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.




## Kompetenz von der Planung bis zur Wartung

**Druckluft-Service vom Fachbetrieb**

- Planung und Projektierung
- Wartung und Instandsetzung
- Montage von Druckluft-Systemen
- Vorbereitungen für TÜV-Abnahme von Behältern
- Verbrauchs-, Leckage- und Taupunktmessungen
- Zertifizierter Fachbetrieb nach WHG
- 24 Stunden Notfallservice
- Leihgeräte

FLACO

FLACO-Geräte GmbH
Isselhorster Str. 377 - 379
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 603-0
Fax 0 52 41 603-29
Info@flaco.de
**WWW.FLACO.DE**






DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

# WIRTSCHAFT REGIONAL

## Abonnieren zum Vorzugspreis!

☐ ÜBERZEUGEN SIE MICH!
Ich möchte WIRTSCHAFT REGIONAL
2 Monate kostenlos zur Probe.

☐ OK!
Ich bestelle ein WIRTSCHAFT REGIONAL Abonnement.

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement € 20,00. Das Abonnement läuft ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn es nicht spätestens drei Monate vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

Versandadresse:
Name

Adresse

PLZ/Ort

Widerrufsrecht:
Innerhalb von 10 Tagen kann ich von meinem Auftrag zurücktreten. Ich werde meine Absicht dem Verlag schriftlich mitteilen.

Datum Unterschrift

WIRTSCHAFT REGIONAL – ABONNEMENT SERVICE – Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold oder per Fax: 05231-98 100 33

# KOSTENGÜNSTIGE RAUMLÖSUNGEN

**Von der Interims - bis zur Dauerlösung, vom Seecontainer - bis zur kompletten Werkstruktur**












sofort lieferbar - **TOP** MIETkonditionen vom
Grossflächen - **MIET**- Profi!










**Basel II Tipp:**
**Erst chartern – später kaufen!**
**Top AfA oder Direktabzug**

**DEUTSCHE INDUSTRIEBAU**
**LIPPSTADT · GESEKE**

Am Siek 24 - 26 / 59557 Lippstadt
Fon +49 (0) 2941/9765 - 0
Fax +49 (0) 2941/9765 - 111
www.deu-bau.de / info@deu-bau.de

# Gestalten statt Verwalten

WPW GmbH

D-59302 Oelde · Obere Bredenstiege 7
Telefon (0 25 22) 93 49-0
Telefax (0 25 22) 93 49-10

E-Mail: rw@wpwitte.de · www.wpwitte.de

Zertifizierte Steuerberater-Kanzlei nach DIN EN ISO 9001:2008
Steuerberaterverband Westfalen-Lippe e.V.

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft
- Sachverständiger für Unternehmensbewertung
- Fachberater für internationales Steuerrecht

Diplom-Kfm. Rainer Witte
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

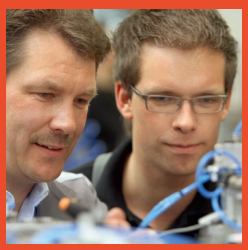
**Betriebswirtschaft für Praktiker – effizient mit Branchenerfahrung.**

**www.wpwitte.de**

## karriere@weidmueller.de







live reliability
be dynamic
think global
feel technology
create solutions

top ARBEITGEBER 2010 INGENIEURE
AWARDED BY THE CRF INSTITUTE

**Ob als Vertriebsingenieur (m/w), Produktmanager (m/w), Entwicklungsingenieur (m/w), Qualitätsplaner (m/w) oder technische Fachkraft (m/w) – entdecken Sie die Vielfalt von Weidmüller.**

**Bewerben Sie sich jetzt! www.weidmueller.com**

Weidmüller